#MischDichEin
Lernstatt Demokratie 2019

Programmheft

demokratisch handeln

IMPRESSUM

Wettbewerb Demokratisch Handeln (Hrsg.): #MischDichEin Lernstatt Demokratie 2019 - Programmheft

Verlag: Förderverein Demokratisch Handeln, Jena 2019

Kontakt:
Wettbewerb Demokratisch Handeln
Löbstedter Straße 67
07749 Jena

Tel.: 03641-8899-30
E-Mail: kontakt@demokratisch-handeln.de
www.demokratisch-handeln.de

Gestaltung: Tobias Ludwig, FWRD MEDIA
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, 71522 Backnang
Auflage: 500
Redaktion: Dr. Wolfgang Beutel, Ana Perković

Wettbewerb Demokratisch Handeln
Vorstand: Jan Hofmann (Potsdam), Ralph Leipold (Erfurt), Michael Ridder (Münster/Wf.)
Geschäftsführung: Dr. Wolfgang Beutel (Jena)

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Das dieser Veranstaltung zugrundeliegende Vorhaben „Wettbewerb Demokratisch Handeln“ sowie die „Lernstatt Demokratie“ werden mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter den Förderkennzeichen 01GTS1905 finanziell gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt Förderverein Demokratisch Handeln e.V.

INHALT

Editorial

Grußwort Dr. Wolfgang Beutel & Dr. Jan Hofmann 4
Grußwort Christoph Schieb 6
Grußwort Hartmut Büttner 6
Gastgeber - Grundschule Bad Münder 7
Förderverein Demokratisch Handeln e.V. 8

Programm

Übersicht 9
SIEMENS Stiftung-Projekt 10
Die Workshops 11
Kulturprogramm 15
Hildegard-Hamm-Brücher Förderpreis 16

Wichtige Inforamtionen

Tagungsteam und -büro 19
Infowand
Garderobe & W-Lan 19
Presse 19
Reisekosten 19
Fotodokumentation 20
Regionale Beratung 20
Juniorbotschafter*innen 20
Alles anders? Alles neu! - Was ab August neu bei uns ist 21

Die Ausstellung

Schule & Lernen 22
Zusammenleben & Inklusion 24
Geschichte & Erinnern 27
Welt & Umwelt 29
Kommune & Lokales 30
Zusätzlich geförderte Projekte 31

Veröffentlichungen 34

#MischDichEin - Die Lernstatt Demokratie 2019 Bad Münder

Dr. Wolfgang Beutel, Geschäftsführung
Dr. Jan Hofmann, Vorsitzender Demokratisch Handeln e.V.

Die Lernstatt Demokratie wird durch das Engagement zahlreicher Partner*innen ermöglicht, denen wir herzlich danken wollen. Allen voran gilt dieser Dank dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, das den Wettbewerb Demokratisch Handeln und diese Veranstaltung finanziell großzügig fördert. Für Unterstützung danken wir zudem den Bundesländern Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen und Sachsen- Anhalt, die die Begleitung von Projekten und Schulen in den Ländern und dadurch den Wettbewerb sowie die Lernstatt Demokratie begleiten. Wir danken ganz besonders unserem Partner und Gastgeber, der Grundschule Bad Münder, die uns eine herausragende und flexible Umgebung für die Lernstatt Demokratie und eine besondere Gastfreundschaft gewährt. Wir danken unserem langjährigen Partner*innen und Begleiter*innen, hier dem Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband BLLV und der Siemens-Stiftung, die durch eigene Projekte im Umfeld dieser Lernstatt Demokratie zu deren Gelingen beitragen. Allen Förderern, Unterstützer*innen, Partner*innen und Sponsor*innen verdanken wir, dass die 29. Lernstatt Demokratie in Bad Münder eine ereignisreiche und impulsgebende Veranstaltung werden kann. Nun kommt es auf uns alle an, dass dies gelingen möge.

Gesagt

Vom Wort zur Tat, von der Überlegung zum Handeln, von der Debatte und der Diskussion zur Mitgestaltung von Demokratie und Politik! Gesagt – Getan: Wir suchen mit unserem Wettbewerb „Demokratisch Handeln" Beispiele demokratischen Handelns im Unterricht, im Schulleben und über die Schule hinaus, so lautete das Motto der Ausschreibung 2018 des Wettbewerbs „Demokratisch Handeln". Damit wollen wir alljährlich Jugendliche und Schulen dazu einladen, demokratische Verantwortung zu üben und an politischen Aufgaben mitzuwirken. Eine lebendige Demokratie ist darauf angewiesen, dass Heranwachsende sie als Lebensform erfahren, sie miteinander einüben, gestalten und weiterentwickeln. Hier fällt der Schule eine besondere Verantwortung zu: Sie hat die Aufgabe, in ihrem Alltag demokratisches Leben und Handeln zu ermöglichen. Aber auch die Jugendarbeit bietet vielfältige Chancen demokratischer Erfahrung sowie des Lernens und Einübens von Demokratie und Verantwortung. An der Ausschreibung des Wettbewerbs „Demokratisch Handeln 2018" konnten sich erneut Schulen und Jugendinitiative aus dem gesamten Bundesgebiet beteiligen. Nicht allein Arbeitsergebnisse aus dem Schulfach Politik waren gefragt – wenngleich auch dies eine besondere Rolle spielt. Vielmehr sollen im Rahmen des Wettbewerbes Projektgruppen und Schulen miteinander ins Gespräch gebracht werden, die an einer Verbesserung der demokratischen Qualität des schulischen Alltags, des Lernens in fächerverbindenden Projekten und des pädagogischen Handelns in der Schule insgesamt arbeiten. Gesucht wurden Ideen und Projekte, die beispielhaft zeigen, wie die Schule sich als Teil einer Öffentlichkeit versteht, in der Themen und Herausforderungen von Politik und Gesellschaft aufgenommen und in demokratischer Weise diskutiert werden: Ideen für ein Lernen, in dem Perspektiven für ein aktives Handeln auf der Basis von Erfahrungen sichtbar werden und Anschauungen von einer Schule, in der Demokratie eine gelebte Qualität des alltäglichen Umgangs ist.

Getan

Gefunden wurden 263 Projekte, in denen sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit aktuellen Fragen des Schullebens und des Gemeinwesens sowie mit Themen aus den Spannungsfeldern von Politik und Gesellschaft auseinandergesetzt haben. Eine Jury hat im März 2019 aus den Bewerbungen 59 Beispiele ausgewählt. 14 weitere Projektgruppen, die von der Jury ausgewählt worden sind, können an anderen bundesweiten Foren und Fachtagungen teilnehmen. Sie alle zusammen bilden die Basis für die impulsgebende gute Praxis, die der Wettbewerb Demokratisch Handeln 2018 erschlossen hat und deren Anregungen wir stärken, öffentlich anerkennen und weitertragen wollen. Deshalb sollen hier in Bad Münder, zusammen mit Ihnen und Euch in kreativer Weise und durch gemeinsame Arbeit, Wege zum demokratischen Umgang mit den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit erarbeitet werden. In einem ersten Schritt werden wir über diese Projekterfahrungen sprechen, Verbindungen stiften, Probleme gemeinsam diskutieren, Anregungen geben und versuchen, möglichst viele neue Initiativen und Projektfortführungen anzuregen. In einem zweiten Schritt soll die Auseinandersetzung mit den politischen Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten der Schule durch die kreative Arbeit in verschiedenen Workshops ins Zentrum gerückt werden. In ihnen begegnen sich die Teilnehmenden in einer anregenden und ungewohnten Atmosphäre. Ein breites Spektrum von Themen und Handlungsformen, die für eine demokratische Schulentwicklung bedeutsam sind, wird dabei aufgerufen. Zugleich will die Lernstatt Demokratie auch ein Gesprächsforum von Schülerschaft, Lehrerschaft, Politiker*innen und interessierter Öffentlichkeit sein. Im Verlaufe des Tagungsprogramms ebenso wie am Rande der Lernstatt wird es deshalb Möglichkeiten geben, Erfahrungen und Wissen auszutauschen, Erfolge, aber auch Probleme einzelner Projekte zu diskutieren und Anregungen für die Arbeit in den Projekten zu gewinnen. Die Projektgruppen dokumentieren ihre Ergebnisse und Projektverläufe in der Roll-Up-Ausstellung. Sie wird Anlass und Ausgangspunkt für die intensive Wahrnehmung und Diskussion der Projekte und ihrer Arbeit in Kleingruppen sein. Wir wollen die Tagungsteilnehmer*innen miteinander ins Gespräch bringen und dazu auffordern, den Erfahrungsaustausch über die Lernstatt Demokratie hinaus fortzusetzen. Hierzu geben nun auch unsere Präsentationen in den sozialen Netzwerken Gelegenheit, die – nicht unumstritten, aber dennoch als ein Signum unserer Zeit – Möglichkeiten bieten sollen, damit Sie und Ihr über Bad Münder und die Folgen daraus auch noch nach der Lernstatt Demokratie diskutieren könnt. Die interessierte Öffentlichkeit ist ebenfalls eingeladen, die Ausstellung zu besuchen. Überdies werden mit dieser öffentlichen Dokumentation guter pädagogischer Praxis verschiedene Fortbildungsgelegenheiten für Schüler*innen sowie Lehrkräfte angeboten. Zudem gibt es auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, sich als Juniorbotschafter*in für den Wettbewerb „Demokratisch Handeln" und damit für die Demokratiepädagogik auf der Ebene der Kinder und Jugendlichen selbst zu engagieren und so anderen Schulen und deren Projekten Hilfestellung zu leisten. Schließlich möchten wir dazu ermutigen, sich in die politische Diskussion einzumischen. Eine besondere Freude ist uns deshalb die Ausrichtung des bereits zehnten „Hildegard– Hamm-Brücher-Förderpreises für Demokratie lernen und erfahren" und das damit verbundene Plenumsgespräch am Mittwochabend. „MischDichEin" - das ist eine neues Element in dieser Lernstatt Demokratie - es wird eine Reihe von Angeboten, Mitwirkungs- und Kommunikationsmöglichkeiten unter diesem Hashtag geben. Macht mit und - ja, mischt Euch ein!

Wenn die Lernstatt Demokratie zudem Vergnügen bereiten sollte, wäre das eine Erinnerung daran, dass die Auseinandersetzung mit Politik und das Engagement in der Demokratie auch in der Schule ein spielerisches Element im besten Sinne des Wortes enthalten kann.

Wir wollen Sie und Euch herzlich begrüßen und allen einen spannenden und anregungsreichen Aufenthalt wünschen!

EDITORIAL GRUSSWORTE

Rektor der Grundschule Bad Münder
Christoph Schieb

Liebe Teilnehmer*innen der
29. Lernstatt Demokratie,

„miteinander lernen – füreinander da sein“ – mit dem Motto unserer Grundschule Bad Münder heiße ich euch im Namen des Kollegiums und der Schüler*innen herzlich willkommen. Unser Motto steht sinnbildlich und hoffnungsvoll für das, was uns alle in den drei Tagen der Lernstatt Demokratie erwartet: Miteinander Demokratie lernen, sich gegenseitig bereichern, einander zuhören und anerkennen, mitmachen und gestalten, Ideen entwickeln und Motivation schöpfen. Die Kinder und Erwachsenen unserer Schule freuen sich sehr, euch als Gäste hier an der Wallstraße dabei zu haben und mit euch die Förderung des demokratischen Handelns in Schule und Gesellschaft in den Fokus zu stellen.
Gemeinsam mit dem Team von Demokratisch Handeln haben sich ganz viele Menschen aus unserer Schule bei der Vorbereitung engagiert, um diese Lernstatt Demokratie zu einem besonderen Erlebnis für euch werden zu lassen. Aus dem Umfeld der Schule haben zudem die Bürgerinitiative für Kinder, die Jugendmusikschule Bad Münder, die Kunstwerkstatt Bad Münder, der TSV Hamelspringe, die Stadt Bad Münder und die GeTour Bad Münder wesentliche Unterstützung geleistet. Allen sage ich dafür herzlichen Dank. Mein Wunsch ist es, dass ihr euren Aufenthalt hier und die Begegnungen genießen könnt, auch wenn der eine oder andere Komfort einer großstädtischen Umgebung fehlen mag. Denn eines ist für mich gewiss: Je näher sich die Demokratie an die Menschen in ihrem Alltag begibt, ihnen Aufmerksamkeit schenkt und mit ihnen gemeinsam nach Antworten für ihre Anliegen und die Probleme in Politik und Zusammenleben sucht, desto mehr wird sie die Menschen begeistern und zunehmend mehr verankert sein. In diesem Sinne bedeutet diese 29. Lernstatt Demokratie an unserer Grundschule Bad Münder eine großartige Chance, die wir zusammen nutzen sollten. Euch allen wünsche ich dabei ganz viel Freude und Erfolg.

Christoph Schieb
Rektor der Grundschule Bad Münder

Bürgermeister der Stadt Bad Münder
Hartmut Büttner

Liebe Teilnehmer*innen der
29. Lernstatt Demokratie, liebe Vertreter*innen des Wettbewerbs Demokratisch Handeln,

herzlich willkommen zur 29. Lernstatt Demokratie des Wettbewerbs Demokratisch Handeln in unserer Stadt Bad Münder. Es ist mir eine besondere Freude, Sie in unserem Ort im traditionsreichen Deister-Süntel-Tal begrüßen zu können.
Drei Tage werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus ganz Deutschland in der Grundschule Bad Münder zusammenkommen, um voneinander zu lernen, um Projektideen auszutauschen und um sich gegenseitig anzuregen. Die vielfältigen und innovativen Demokratieprojekte aus allen Schulformen erfahren mit der Teilnahme an der Lernstatt Demokratie eine Auszeichnung, zu der ich herzlich gratuliere. Das zumeist ehrenamtlich ausgeübte Engagement, mit dem Schüler*innen, Schüler und Lehrkräfte ihre Projekte verwirklicht haben, verdient in meinen Augen besondere Anerkennung. Schließlich ist das Ehrenamt für den sozialen Zusammenhalt und für den Erhalt unserer Demokratie gerade hier im ländlichen Bereich von enormer Bedeutung. In Bad Münder profitieren wir sehr von engagierten Menschen und wir wissen, dass deren Einbindung in netzwerkartige Strukturen wichtig ist. Insofern wünsche ich Ihnen und euch, dass diese 29. Lernstatt Demokratie einen starken Impuls für den Auf- und Ausbau eines demokratieförderlichen Netzwerkes hervorbringt.
Mein Dank gilt den Vertreter*innen des Wettbewerbs Demokratisch Handeln, nicht nur für die gelungene Vorbereitung der Lernstatt Demokratie, sondern auch für die langjährige Unterstützung der demokratiepädagogischen Arbeit in den Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.
Ihnen und euch wünsche ich eine erfolgreiche, eine spannende und für uns alle eine wirkungsvolle Lernstatt Demokratie in Bad Münder.

Hartmut Büttner
Bürgermeister der Stadt Bad Münder

GASTGEBER

Grundschule Bad Münder

Die Grundschule Bad Münder ist eine teilgebundene Ganztagsschule. An zwei Tagen der Woche sind alle 320 Kinder bis jeweils 15.00 Uhr in der Schule; an den weiteren drei Wochentagen kann der Ganztag nach dem offenen Modell in Anspruch genommen werden. Eine Endbetreuung bis 16.00 Uhr ist an allen fünf Tagen möglich. Das Ganztagsmodell schafft einige pädagogische Freiräume, die das Schulprofil in den vergangenen Jahren vielfältig geprägt und beständig weiterentwickelt haben. Als zertifizierte „Musikalische Grundschule“ und „Referenzschule: FILM“ verwirklichen die Kinder und die rund 40 Mitglieder des Kollegiums zahlreiche kreative und die Schüler*innen selbstständig fordernde Vorhaben und sind dabei in Netzwerken eingebunden. Neben dem von Kindern gestalteten Schulradio, das sich in den letzten zwei Jahren als weitere Säule des Schulprofils herauskristallisiert hat, ist es insbesondere die demokratische Schulentwicklung, die das Schulleben prägt. Seit 2010 führen wir regelmäßig und stetig Demokratieprojekte durch und achten dabei mit zunehmender Intensität auf eine verantwortliche Mitwirkung vieler Kinder. Seit 2015 sind einzelne Projekte der Grundschule Bad Münder als Preisträger und Best-Practice-Beispiele im Wettbewerb Demokratisch Handeln ausgezeichnet worden. In den vergangenen zwei Jahren lag der Schwerpunkt der demokratischen Schulentwicklung bei den Kinderrechten. Als Herausforderung sehen wir es an, die verschiedenen Profilschwerpunkte Musik, Film, Radio und Demokratie immer auch im Verbund wirken zu lassen.
Mehr Einblicke in unsere Arbeit bietet unsere Schulhomepage unter www.gs-badmuender.de.

Die Demokratie-AG der Grundschule Bad Münder

Das Motto der Grundschule Bad Münder „miteinander – füreinander“ trifft den Kern der Demokratie-AG ziemlich genau – seit fast einem Jahr hat sich eine sechsköpfige Gruppe von Kindern und einer Lehrkraft zusammengefunden, um verschiedene Projekte für die Schulgemeinschaft selbstständig zu planen, umzusetzen und zu evaluieren. Natürlich beschäftigt sich die AG bisweilen auch mit den Grundlagen der Demokratie als politischer Ordnung. Doch liegt die Besonderheit vielmehr in der praktischen Anwendung demokratischer Handlungsstrategien und dem sichtbaren Resultat dieser Zusammenarbeit - die ein verantwortliches lernen für das Gemeinwohl fördert. Der Wunsch nach Mitwirkung der Lernenden am Schulleben erwuchs 2017/18 aus verschiedenen Aktionen zum damaligen Jahresthema ‚Kinderrechte‘. So waren es die Schüler*innen der Demokratie-AG, die sich im Rahmen des aktuellen Jahresthemas ‚Spielen‘ ein Konzept für die neu errichtete Spieleausleihe auf dem Schulhof ausdachten und zunächst dem Lehrerkollegium und sodann ihren Mitschüler*innen vorstellten. Trotz anfänglicher Bedenken weniger Erwachsener funktioniert die Umsetzung der von den Kindern erdachten Regeln tadellos, wobei die Abläufe nach einiger Zeit selbstverständlich nochmals überprüft und - wo nötig - verändert und an jeweilige Erfordernisse angepasst werden. Die Heranwachsenden schätzen es, gehört zu werden und verantwortlich mitwirken zu können – dadurch transportieren sie auf selbstverständliche Art und Weise vieles von ihrem Miteinander an die übrigen Mitschüler*innen. Neben dem Schülerrat hat sich die Demokratie-AG damit zu einer festen Größe für die kontinuierliche demokratische Schulentwicklung der Grundschule Bad Münder etabliert.

Paul Brodtmann, Till Brodtmann, Selin Bulut,
Luisa Jaskolski, Miro Trauernicht
Schüler*innen der Demokratie-AG

Julia Schauneweg
Lehrerin und Leiterin der Demokratie AG

Förderverein Demokratisch Handeln e.V.

Der Förderverein Demokratisch Handeln e.V. hat seit 1999 die Aufgabe, das von der Theodor-Heuss-Stiftung und der Akademie für Bildungsreform 1989 begründete Projekt „Demokratisch Handeln. Ein Wettbewerb für Jugend und Schule“ durchzuführen und weiter zu entwickeln. Er will demokratische Erziehung und politische Bildung in Jugendarbeit und Schule fördern und neue Möglichkeiten hierfür erschließen. Hierfür trägt er eine Reihe weiterer Projekte für die Schule und die Jugendarbeit. Er will zu Reformen auf diesem Gebiet beitragen und diese mit Anregungen versehen. Dabei sollen wissenschaftliche Ergebnisse und praktische Erfahrungen ausgewertet und bekannt gemacht werden. Der Verein verfolgt seine Ziele unabhängig, überparteilich und überkonfessionell.

Löbstedter Straße 67
07749 Jena
Tel.: 0 36 41 – 88 99 30
Fax: 0 36 41 – 88 99 32
kontakt@demokratisch-handeln.de
Vorsitzender: Staatsekretär a.D. Dr. Jan Hofmann
Stellv. Vorsitzende: Ralph Leipold
und Michael Ridder
foerderverein.demokratisch-handeln.de

Förderverein Demokratisch Handeln e.V.

demokratisch handeln

Geschäftsführung
Dr. Wolfgang Beutel

Seit 1989 Aufbau und Geschäftsführung des Projektes Wettbewerb „Demokratisch Handeln“. 1996 Er promovierte über die Aufbauphase des Wettbewerbs. Lehraufträge in Jena, Weimar, Oldenburg und seit 2010 an der freien Universität Berlin folgten. Mitglied im pädagogischen Expertenkreis des Deutschen Schulpreises und Mitherausgeber des Jahrbuchs Demokratiepädagogik.

Vorsitzender
Dr. Jan Hofmann

Seit Mai 2016 Vorsitzender des Fördervereins Demokratisch Handeln e.V. Dem Wettbewerb „Demokratisch Handeln“ ist er schon seit 1991 verbunden. Er war bis 2011 Gründungsdirektor des Landesinstitutes für Schule und Medien Berlin-Brandenburg und von 2011 bis 2016 Kultusstaatssekretär in Sachsen-Anhalt. Jan Hofmann ist u.a. Kuratoriumsmitglied der Theodor-Heuss-Stiftung Stuttgart, Vorsitzender im „kreis der freunde des bauhauses e.V. Dessau“ und stellv. Vorsitzender des Landeskulturrates von Mecklenburg-Vorpommern.

PROGRAMM - ÜBERSICHT

Mittwoch, den 5.Juni 2019

bis 13.00 Uhr
14.30 Uhr
15.00 Uhr
16.00 Uhr
18.00 Uhr
19.00 Uhr

| Anreise, Eröffnung, HHB Preis

Individuelle Anreise (nach Hameln)
Gemeinsame Abfahrt Hameln – Bad Münder
Begrüßung und Eröffnung der Lernstatt Demokratie
Erkunden der Ausstellungen und Erfahrungsaustausch
Abendessen
„Hildegard Hamm-Brücher-Preis für Demokratie lernen und erfahren“ – Martin-Schmidt-Saal

Donnerstag, den 6.Juni 2019

10.00 Uhr
10.15 Uhr
13.30 Uhr
14.15 Uhr
19.30 Uhr
20.30 Uhr

| Workshops

Gemeinsamer Tagesbeginn
Erfahrungsaustausch
Mittagessen
Workshops
Abendessen
Kulturangebot

Freitag, den 7.Juni 2019

09.00 Uhr
11.00 Uhr
Ab 12.30 Uhr

| Präsentation und Urkundenvergabe

Einblick in die Workshops
Urkundenverleihung
Abschluss der Lernstatt Demokratie

„Das SIEMENS Stiftung-Projekt zur Lernstatt Demokratie 2019: Demokratische Wertebildung“

Wir wollen mit der „Lernstatt Demokratie 2019“ nicht nur darauf hinweisen, dass Demokratie und Engagement nicht alleine in Parlamenten und Institutionen der Politik stattfinden, sondern unter den beteiligten Menschen in der pluralen demokratischen Gesellschaft.
Unsere Lernstatt Demokratie bringt in die besondere Lernumgebung der Grundschule Bad Münder rund 50 bundesweite Demokratie-Projekte - Grundschulen, Förderschulen, Projekte aus dem Berufsbildenden Bereich und alle Sekundarschulformen sind präsent. Es wird ein anregender Austausch an Erfahrungen, eine innovative Projektausstellung entsteht und das Ganze wird begleitet von der Medien- und Technikkompetenz der Schule.

Zugleich müssen wir unsere rund 180 Gäste in der Region unterbringen, weil eine Stadt wie Bad Münder keine Jugendherberge und keine großen sowie zugleich erschwinglichen Hotels besitzt. Wir sehen schon hier, dass Demokratie auf dem Lande auch eine Frage der Mobilität ist. Um einen zu offensiven privaten Autoverkehr zu vermeiden, mieten wir Busse und machen einen lernstatt-öffentlichen Nahverkehr zwischen unseren Gästeunterkünften und der Lernstatt Demokratie. Wir müssen zwischen Hameln sowie Bad Münder an den drei Veranstaltungstagen jeweils morgens und abends ggf. auch mehrfach pendeln. Während der Busfahrten setzen wir uns in einer Postkarten-Aktion mit der Wertebildung auseinander - unterstützt von der Siemens-Stiftung.

DIE WORKSHOPS

Im Rahmen der Lernstatt Demokratie gibt es die Möglichkeit am Donnerstag, 6. Juni in Workshops zu arbeiten. Diese finden von 14.15 – 19.30 in den Räumen der Grundschule Bad Münder statt.

1) Design Thinking
Moderation: Ubbo Kügler (Kommunikationsdesigner und Künstler, Hochschule für Gestaltung Iserlohn)
Für Lehrkräfte
Maximale Teilnehmer*innenzahl: 25
Verstehen, Beobachten, Ideen finden, Verfeinern, Ausführen, Prüfen und dabei Lernen
Methoden wie das „Design Thinking“, die auf das Lösen von Problemen und der Entwicklung neuer Ideen zielen, werden für die Ausbildung immer wichtiger. Sie bieten Ansätze, die jene Kompetenzen junger Menschen im Unterricht stärken, die sie auf ihrem weiteren Bildungsweg und im Beruf benötigen. Lehrende agieren als Kooperationspartner*innen und können aus ihrer gewohnten Rolle heraustreten. Ziel ist dabei, einen Prozess zu organisieren und Lösungen zu finden, die die Nutzer*innen von Anfang an mit einbeziehen. Team, Raum und Prozess sind im „Design Thinking“ gleichwertige Grundprinzipien. Menschen unterschiedlicher Disziplin kommen in einem die Kreativität fördernden Umfeld zusammen. Gemeinsam wird eine Fragestellung entwickelt und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Motivationen der jeweiligen Gruppe werden entsprechende Konzepte entwickelt. Basis ist das Verstehen des jeweiligen Problems. Recherchen und mehrere Prüfungsphasen sind wichtig, um ‚nachhaltige‘ oder innovative Lösungen anbieten zu können. „Design Thinking“ beinhaltet viele ‚Kreativitätsmethoden‘. Es verhindert willkürliche Entscheidungen, wie sie von ‚Kreativen‘ oft erwartet werden, die aber nicht immer besonders durchdacht sind. Design thinking ist Problemlösung auf demokratischem Fundament - nicht unumstritten, gleichwohl herausfordernd!

2) Zusammenleben nach der Apokalypse - ein Planspiel
Moderation: Sophia Fruth und Karla Sarge (Openion Kooperation Demokratisch Handeln-DeGeDe) und Felix Ludwig (Doktorand am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der Universität Jena)
Ab 14 Jahren
Maximale Teilnehmer*innenzahl: 15
Wir laden Euch ein, gemeinsam mit uns in spielerischer Perspektive an den Grundfesten der Gesellschaft zu rütteln und diese neu zu denken. Stellt Euch vor, die Apokalypse ist da. Drei kleine Gruppen schaffen es getrennt voneinander, an unterschiedlichen Orten zu überleben. Alle drei erfahren über Funk von der Existenz der anderen Gruppen. Zeitgleich rollt eine weitere Bedrohung auf die kleinen Gemeinschaften zu, die sie möglicherweise nur mit vereinten Kräften und Reserven überleben. Doch was passiert, wen die eigenen Überzeugungen und Interessen dem entgegenstehen? Findet es mit uns heraus!

3) Medien brauchen Demokratie

Moderation: Christoph Schieb (Schulleiter Grundschule Bad Münder)

Für Grund- und weiterführende Schulen

Maximale Teilnehmer*innenzahl: 8

Moderne Medien sind ein wichtiger Bestandteil und Voraussetzung demokratischen Engagements. Ohne sie wäre ein vielfältiger Austausch über Ereignisse, Strömungen und Diskussionen in verschiedenen Netzwerken nicht denkbar. Insbesondere digitale Video- und Audioproduktionen, die einzelne Demokratieprojekte in den Mittelpunkt stellen, erreichen viele Menschen. Allerdings tragen die Medien-Macher auch Verantwortung für eine faire, transparente und ausgewogene Gestaltung. Denn gute Berichterstattung kann nur dort gedeihen, wo demokratische Strukturen gepflegt und geachtet werden. In diesem Workshop soll zum einen ein filmischer Bericht über die Ereignisse der 29. Lernstatt Demokratie entstehen. Zum anderen soll ein kurzer Hörbeitrag erstellt werden, der die demokratische Praxis in den Workshops der Lernstatt inhaltlich aufgreift. Erfahrungen im Umgang mit digitalen Aufnahmegeräten und der Montage von Beiträgen sind wünschenswert, aber nicht Voraussetzung - Wer Freude an journalistischer Arbeit hat, ist willkommen!

4) Was kann Demokratie? Gemeinsam etwas gegen Umweltverschmutzung tun!

Moderation: Julia Schauneweg (Lehrerin Grundschule Bad Münder)

Für Grund- und weiterführende Schulen

Maximale Teilnehmer*innenzahl: 15

„Demokratie" erweist sich insbesondere für Kinder im Grundschulalter zunächst als eher abstrakter Begriff. Dem Wortsinn entsprechend lernen sie, Demokratie ginge uns alle an - doch scheint das Mitbestimmungsrecht von Jugendlichen und Kindern zugleich ziemlich eingeschränkt. Daher gilt es in der Pädagogik, den Heranwachsenden aufzuzeigen, was Demokratie für sie in ihrem praktischen Alltag bedeutet. Beispiele sollen sichtbar machen, was man mittels verschiedener, sich aus dem Modell der Demokratie ergebender Prinzipien bewirken kann. Eindrucksvoll haben Kinder und Jugendliche dies nun selbst übernommen und setzen sich wiederkehrend an den „Fridays for future" für die Zukunft unseres Planeten ein! Umweltschutz ist ein Thema, das Kindern - das ist empirisch belegt - sehr am Herzen liegt und sie bewegt. Somit soll dieser Workshop genau hier ansetzen und zeigen, was Demokratie vermag und dass die in ihr gesetzten Ziele nur unter dem Motto „Einer für alle – alle für einen" erreicht werden können.

5) Wertschätzende Kommunikation im Zeitalter der Demokratie – Kommunikationswerkstatt

Moderation: Thomas Herbst (Heartbeat Edutainment)

Für alle

Maximale Teilnehmer*innenzahl: 20

Heartbeat Edutainment ist eine gemeinnützige Organisation, die deutschlandweit coole inspirierende Projekte mit dem Ansatz umsetzt, Musik und Kunst zur Demokratiebildung, Inklusion und Integration von Kindern und Jugendlichen zu verbinden. Die Werte Frieden, Respekt, Einheit und menschliche Zuneigung bilden die ideale Ausgangsbasis, um im Rahmen einer Kommunikationswerkstatt auf interaktive Art und Weise zu lernen, wie man seine Meinung äußern und sich noch intensiver mit Fragen der Partizipation und Demokratie beschäftigen kann. Geleitet wird der Workshop vom Heartbeat Coach Thomas Herbst, der euch direkt Mut machen kann dafür, eure wertvollen Impulse und Botschaften in die Welt hinaus zu tragen.

6) Mut zum Scheitern – Problem ist Spielangebot

Moderation: Andreas Schulze (Künstler und Schauspieler, Erfurt)

Ab 6. Klasse

Maximale Teilnehmer*innenzahl: 15

Improvisationstheater, das ist: Theater auf Zuruf! Keine Geschichte ist geprobt, jede Geschichte ist eine Premiere und jede Szene wird es nur einmal geben. Es gibt weder Bühnenbild, Textbuch, noch Regie – alles entsteht innerhalb von fünf Sekunden, live vor den Augen des Publikums. Warum zusammen Impro-Theater spielen? Weil es zusammenfügt, Perspektivwechsel bringt, Spaß macht, neue Umgebungen schafft, Kreativität fordert, soziale Kompetenzen stärkt und weil Improvisation davon lebt, dass man „Ja" zueinander sagt. Dabei müsst ihr Stellung beziehen, Position einnehmen und präsent sein. Improvisationstheater trainiert das gemeinsame Spiel, verlangt wichtige Fähigkeiten und schafft interessante Parallelen zum Alltag, zum Leben in der pluralen demokratischen Gesellschaft und übrigens auch zur Schule. Das ergibt einen Workshop mit Spaß, Emotionen und einmaligen Augenblicken.

7) Druckworkshop Demokratie

Moderation; Alexandra Lask, Silke Behnke, Johanna Kroth (Kunstwerkstatt Bad Münder)

Ab 12 Jahren, keine Lehrkräfte

Maximale Teilnehmer*innenzahl: 15

Drucken und damit das Vervielfältigen ist ein Ausdruck von Demokratie. Dieser Druckkurs vermittelt den klassischen Holzschnitt. In einem ersten Schritt werden Motive zum Thema „Demokratie" mit Holzschnitt-Werkzeugen in eine Holzlatte geschnitten. Mit verschiedenen Farben werden die Holzplatten im zweiten Schritt eingewalzt, um diese dann auf schöne Papieren zu drucken. Die Teilnehmer*innen dürfen so viele Drucke herstellen, wie es unsere Workshop-Zeit zulässt. Jeder Druck ist individuell und wird nach einer Abschlusspräsentation mit nach Hause genommen. Schön gerahmt sind diese immer ein Augenfänger, eine Eye-Catcher, ein Hingucker! Wir freuen uns auf zahlreiche Drucker*innen!

8) Neutralitätsgebot? Wie politisch dürfen / sollen Lehrkräfte sein?

Moderation: Hans-Wolfram Stein, N.N.

Für alle

Maximale Teilnehmer*innenzahl: 20

In den letzten Jahren bildete die Diskussion des „Neutralitätsgebots" der politischen Bildung besonders für Lehrkräfte einen Schwerpunkt ihres beruflichen Tuns, ja auch der Begleitung von Demokratieprojekten und Demokratiebildung in der Schule. Ein besonderer Anlass waren jüngst in mehreren Bundesländern rechtspopulistische Portale zur Denunziation von kritischen Lehrern, die sich in der Schule mutmaßlich nicht „neutral" verhalten haben. Spätestens jetzt fragen sich viele Lehrkräfte, wie politisch sie sein dürfen oder sein sollen. Einen Rahmen setzt in der politischen Bildung der „Beutelsbacher Konsens". Aber was sagt der eigentlich zu dieser Frage aus? Ein zweiter Ansatz ist die Klärung der Lehrerrolle bei der Arbeit in Projekten, die von Schüler*innen getragen werden. Die Lehrperson kann solche Projekte aktiv mittragen, tolerieren, passiv hinnehmen, aktiv dagegen sein oder im eigenen Unterricht auch unterbinden. Die eingenommene Haltung wird wesentlich von der eigenen politischen und pädagogischen Position zum Projektziel abhängen.
Interessierte Lehrkräfte und Schüler*innen sollen ihre eigenen Projekterfahrungen im Workshop vorstellen und mögliche offene Fragen diskutieren. Neutralitätsgebot? Lehrkräfte sind nicht neutral!

9) Projekt Prävention – Film, Filmgespräch und Workshop

Moderation: Elise Landschek (Regisseurin), Christoph Schlagenhof (Lehrer, Projekt 76)

Für Lehrkräfte und Begleitpersonen

Maximale Teilnehmer*innenzahl: 25

Extremismus hat die Mitte unserer Gesellschaft erreicht. Das gefährdet den Zusammenhalt und das friedliche Miteinander. Eigentlich selbstverständliche Tugenden wie Toleranz, Verständnis füreinander und Solidarität sind ins Wanken geraten. Hass breitet sich aus, in allen gesellschaftlichen Schichten. Politik und Zivilgesellschaft arbeiten zusammen, damit Hass am besten gar nicht erst entsteht. Im Dokumentarfilm begeben wir uns auf eine Reise quer durch Deutschland, um zu klären, wie Prävention am besten funktioniert. Die Regisseurin Elise Landschek wird den Film begleiten und für ein Filmgespräch zur Verfügung stehen. Gemeinsam mit Christoph Schlagenhof soll anschließend darüber gesprochen werden, wie man das Thema in den Unterricht bzw. in den Schulalltag integrieren kann und welche Verantwortung Schule dabei hat.

10) Newsbuster

Moderation: Jan Hohaus, Tobias Ludwig (Wettbewerb Demokratisch Handeln)

Ab 12 Jahren

Maximale Teilnehmer*innenzahl: 20

Gründe mit deinen Freund*innen fiktive Nachrichtenagenturen und versucht euch mit richtigen und falschen News gegenseitig hinters Licht zu führen. Wer schafft es, Fake News am glaubhaftesten zu verpacken? Und wer kann sie am besten widerlegen?

11) Slackline - Workshop

Moderation: Arkadi

Ab 8 Jahren

Maximale Teilnehmer*innenzahl: 15

In Bewegung sein und trotzdem in Balance beiben – was im (Projekt-) Alltag die Handlungsmaxime ist, soll in diesem Workshop mit dem Körper geübt und verinnerlicht werden: Konzentration, Koordination, auf praktische Art vorwärts kommen Ein Profi gibt euch eine Einführung zum Thema Slackline und zeigt euch Tricks und Kniffe.

12) Das ist unfair! – oder: Der sinnlose Klimagegenstand

Moderation: Eckhard Steinmüller (JANUN Hannover - [Jugend-Aktions-Netzwerk-Umwelt-und-Naturschutz])

Ab 12 Jahren

Maximale Teilnehmer*innenzahl: 20

Wir entwickeln eine Ausstellung zum Klimawandel. Aber welche der mitgebrachten Gegenstände aus verschiedenen Ländern passen ins Klimamuseum und welche nicht? Ihr entscheidet! Und was genau haben die Gegenstände mit dem Klimawandel zu tun? Ihr werdet es herausfinden! Und dann geht's noch um Gerechtigkeit. Aber was hat das mit dem Klima zu tun? Und was geht uns das an? Darüber werden wir uns ‚streiten'. Schließlich gehen wir raus in die Stadt und entdecken bei der KlimaTOUR, wie wir klimaschonender leben können.

13) L(i)eben! Sexuelle Vielfalt und geschlechtliche Identität

Moderation: Jana Reich, Leo Lunkenheimer und Thomas Schmale von SCHLAU Hildesheim e.V.

Ab 12 Jahren

Maximale Teilnehmer*innenzahl: 25

Was ist eigentlich trans* und was heißt dieses Sternchen*? Was heißt es schwul, lesbisch, oder bisexuell zu sein? Muss ich in meiner Klasse als Mann sehr breitbeinig und als Frau mit überschlagenen Beinen sitzen? Und wer sagt denn, ich müsste überhaupt irgendwas?

In unserem Workshop geht es um sexuelle Vielfalt und geschlechtliche Identitäten. Wir werden Rollenbilder hinterfragen und über vielfältiges verliebt-sein sprechen.

Wir laden dich herzlich ein, alles zu fragen, was du schon immer mal wissen wolltest. Wir - deine Workshopleiter*innen - sind nämlich lesbisch, schwul, bi, inter* oder trans*. Und wir sind jung. Viel Spaß!

14) Diversity-Training mit Kulturpixel e.V.

Moderation: Dina Budwig, Julie Soenens

Ab 14 Jahren

Maximale Teilnehmer*innenzahl: 15

Ist mein Nachbar aus Kamerun ganz anders als ich? Er guckt die gleichen Kanäle bei YouTube, wie ich. Und meine Mutter spielt auch Geige, so wie er. Und seine Mutter sagt neulich im Hausflur, dass sie die Grünen in der Europawahl wählen wolle. So wie meine Schwester, die schon studiert. Wofür stehen eigentlich Vielfalt und Diversity? Bin ich anders als mein Nachbar aus Kamerun? Oder genauso? Was macht mich aus, was meine Nachbarn, meinen Freund, meine Mitschüler*innen, meine Verwandten? Ist meine Vorstellung von Zusammenleben in der Gesellschaft überhaupt zu finden? Wie kann demokratisches Entscheiden gerecht für alle sein? Wie entstehen Vorurteile und wie kann es zu Hetze und Gewalt gegen andere Menschen kommen? Und was hat Vielfalt eigentlich mit Rassismus zu tun? In unserem Workshop wollen wir uns diesen Fragen mit Spielen und Übungen, einzeln und in der Gruppe nähern. Es wird genug Zeit zum Nachdenken und diskutieren bleiben.

KULTURPROGRAMM

Donnerstagabend ab 20.30 Uhr in der Aula der Grundschule Bad Münder

„Die Coppenheimer"- Ein Bandprojekt mit geflüchteten Menschen

Begonnen hat alles mit einer Gruppe von Menschen, die sich seit November 2015 in Coppenbrügge ehrenamtlich zum „Internationalen Begegnungs- und Musikcafé" zusammenfanden. Eingeladen wurden zugewanderte Menschen, die sich in Coppenbrügge angesiedelt haben. Daraus entstand gemeinsam mit der Musikerin Sue Sheehan und der Kulturpädagogin Anja Kucharski ein regelmäßiges Musikcafé mit dem Ziel der gemeinsamen Begegnung und dem Austausch über Musik. Im Laufe dessen entwickelte sich ein großes Interesse der Teilnehmenden auch selber Instrumente zu spielen, welches durch die Hilfe der Caritasverband der Diözese Hildesheim ermöglicht wurde. So entstand ein regelmäßiger Gitarren- und Percussionsunterricht mit einer kleinen Gruppe. Auch aus diesem Austausch heraus erwuchs der Wunsch nach weiterer gemeinsamer kreativer Arbeit. Daraufhin wurde ein größeres Musikprojekt geplant und dafür in der Region Werbung gemacht. Zwölf interessierte Menschen, die noch nie Musik gemacht hatten oder wenig Erfahrung hatten, deren Instrumente viele Jahre zu Hause unbenutzt herumlagen, kamen zusammen. Seitdem begeistern sie das Publikum mit ihrer vielfältigen und emotionalen Musik unter dem Motto „Vielfalt ist unsere Stärke". „Die Coppenheimer" stehen nicht nur für kulturelle Diversität, sondern sind auch eine generationsübergreifende Gruppe. Menschen aus Syrien, Afghanistan, Libanon, Bosnien, dem Sudan und Deutschland sind dabei und machen gemeinsam Musik. Das Alter der Teilnehmer*innen liegt zwischen ca. 15 und 75 Jahren.

Kabarettungsdienst

Das Schülerkabarett „Kabarettungsdienst" des Ganztagsgymnasiums Johannes Rau besteht seit 1993 und bringt seitdem jedes Jahr ein Kabarettprogramm auf die Bühne. Die Gruppe setzt sich aus zehn bis fünfzehn Teilnehmer*innen zusammen, hauptsächlich aus den Klassenstufen 10 bis 12. Die Schüler*innen setzen sich kreativ mit aktuellen politischen und gesellschaftlich relevanten Themen auseinander. Das komplette Programm wird von den Schüler*innen eigenständig entwickelt und gestaltet. Auch Musiksequenzen, Texte, Requisiten, Beleuchtung, Werbung, Programmheft, Plakate etc. werden von den Schüler*innen selbst realisiert. Das Ziel ist, aktuelle Themen unterhaltsam, komisch und wachsam auf die Bühne zu bringen. Die jungen Menschen leben sich kreativ und künstlerisch aus, stärken Persönlichkeit und Selbstbewusstsein und beziehen Stellung zu politischen Themen, die sie interessieren. Die Arbeit fördert politisches Bewusstsein, eine ganzheitliche Bildung und politische Partizipation. Der „Kabarettungsdienst" ist zugleich eines unserer 59 Preisträgerprojekt aus der aktuellen Wettbewerbsrunde und wird Auszüge aus ihrem aktuellen Programm „Gleichstellungsgeschwätz" aus dem Jahr 2018 vorstellen. Dabei beschäftigen sie sich mit Gleichberechtigung, Armut und Konsum in Deutschland, Integration, Pflegenotstand und vielen weiteren aktuellen Thematiken.

DER HILDEGARD-HAMM-BRÜCHER-FÖRDERPREIS FÜR DEMOKRATIE LERNEN UND ERFAHREN

Der „Hildegard Hamm-Brücher Förderpreis für Demokratie lernen und erfahren“ wurde von Hildegard Hamm-Brücher, der Mitbegründerin des Förderprogramms Demokratisch Handeln, durch eine private Dotation eingerichtet und 2009 zum ersten Male verliehen. Er wird seit sechs Jahren von der Heidehof-Stiftung (Stuttgart) gefördert.

Heidehof Stiftung

Der Preis wird regelmäßig im Rahmen der „Lernstatt Demokratie“ verliehen. Sein Ziel ist die öffentliche Hervorhebung, Anerkennung und Förderung von Personen und Initiativen, die sich um ein erfahrungsbasiertes Lernen und ein damit verbundenes Engagement für die zivilgesellschaftlich verankerte Demokratie verdient machen. Der Preis wird an eine Person des öffentlichen Lebens und an zwei Schulprojekte aus der jeweiligen Best-Practice Auswahl der Lernstatt Demokratie vergeben. Er will hervorheben, dass eine lebendige Demokratie eine vitale Bürgergesellschaft braucht und zugleich unterstreichen, dass diese Aufgabe vor allem durch engagierte Bürger*innen in Pädagogik, Bildungspolitik und Gesellschaft sowie durch ein demokratisches Lernen in der Schule getragen werden muss - er verbindet dadurch die Generationen und bezieht Kinder und Jugendliche in seine Anerkennungskultur ein. Die zehnte Preisverleihung 2019 findet in einer Festveranstaltung im Martin-Schmidt-Saal in Bad Münder am Deister statt und ist zugleich der öffentlich-politische Teil der diesjährigen Lernstatt Demokratie.

Preisträger – Volkhard Knigge

Prof. Dr. Volkhard Knigge wurde in Bielefeld geboren. Der Historiker leitet seit 1994 die Stiftung Gedenkstätten Buchenwald bei Weimar und Mittelbau-Dora in Thüringen. Zudem ist er Inhaber des Lehrstuhls für Geschichte in Medien und Öffentlichkeit an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Volkhard Knigge studierte an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg Geschichte, Germanistik und Erziehungswissenschaft. In Paris absolvierte er eine Zusatzausbildung in Psychodrama, unter anderem bei Jacques Lacan. Er promovierte 1986 mit einer psychoanalytisch und geschichtsdidaktisch orientierten Arbeit über das triviale Geschichtsbewusstsein. 1992–1994 war er Assistent bei Lutz Niethammer an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 1994 wurde er Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora und 2002 Honorarprofessor an der Universität Jena mit dem Fachgebiet „Geschichte und Öffentlichkeit“, inzwischen hat er einen Lehrstuhl für dieses Gebiet inne. Seit 2015 ist er zudem Sprecher des Europäischen Kollegs Jena „Das 20. Jahrhundert und seine Repräsentationen“.

In seiner Zeit als Direktor der Gedenkstätten wurde die Ausstellung neu konzipiert und die Geschichte von Buchenwald auch in Blick auf dessen Rolle als Speziallager in der Nachkriegszeit neu aufgeklärt und dargestellt. Volkhard Knigge hat eine klar begründete Position zur Aufgabe historischer Gedenkstätten, die soziale, kulturelle und inhumane Verbrechen dokumentieren und keinesfalls aus sich selbst heraus wirksam sind. Aus seiner Sicht ist eine Aufgabe der Gedenkstättenpädagogik „… dieses historisch begreifen wollende, politisch und ethisch orientierte Lernen an einer historischen Erfahrung, an einer Geschichte, die nicht hätte passieren dürfen und die uns deswegen ja weiter fassungslos machen sollte, ich nehme den Begriff von Saul Friedländer. Die uns sozusagen willentlich selbst beunruhigen sollte, weil sie uns eben mit der Kernerfahrung konfrontiert, dass das gesellschaftlich, auch das politische, das mitmenschliche Gute nicht für immer und alle Zeiten gegeben ist“, so äußerte er sich im Januar 2018 im Interview mit dem Deutschlandfunk. Volkhard Knigge ist streitbarer Mahner, der weiß, dass Gedenkstätten nicht durch ihre pure Existenz pädagogisch wirksam sind und bisweilen auch von denen für eigene Absichten genutzt werden, die weniger der Opfer gedenken, als sich durch Taten und Täter faszinieren lassen. So achtet er bei den Gedenkfeiern in Buchenwald und Mittelbau-Dora genau darauf, wer daran teilnimmt und mit welcher Perspektive dies geschieht. Mit Blick auf die Frage, ob etwa Mitglieder der AfD-Fraktion des Thüringer Landtags bei solchen Veranstaltungen teilnehmen sollen oder können, vertritt er klare Positionen, die bundesweit in den Medien Beachtung finden. Volkhard Knigges Arbeit wurde mit zahlreichen Preisen und Ehrungen - unter anderem dem Bundesverdienstkreuz - anerkannt.

Die Laudatorin: Melanie Amann

Dr. Melanie Amann, promovierte Juristin und Absolventin der Deutschen Journalistenschule, hat für die Financial Times, die FAZ-Wirtschaftsredaktion und die FAS gearbeitet und war seit 2013 Redakteurin im Hauptstadtbüro des „SPIEGEL“. Für ihn beobachtet sie - nebst anderen politischen Themen - die Entwicklung der AfD. Sie pflegt Kontakte zu abtrünnigen und aktiven Mitgliedern der Parteiführung. 2017 erscheint ihr Buch „Angst für Deutschland. Die Wahrheit über die AfD“. Seit Februar 2019 ist sie gemeinsam mit Martin Knobbe Leiterin des Hauptstadtbüros des „SPIEGEL“.

Moderation: Blanka Weber

Blanka Weber ist seit mehr als 20 Jahren freiberufliche Journalistin und kommt aus Erfurt. Sie ist gelernte Wirtschaftskauffrau, hat eine Weiterbildung im Bereich Medien abgeschlossen und berufsbegleitend an der FU Berlin studiert. Erfahrung hat sie als Redakteurin (u.a. ZDF heute), als Reporterin (MDR/ARD), Autorin (u.a. Deutsche Welle TV) und Moderatorin (u.a. MDR TV und Hörfunk; Deutsche Welle TV Nachrichten). Heute arbeitet sie überwiegend für den Hörfunk (MDR Kultur, DLF) und als Autorin für die „Jüdische Allgemeine“. Dem Wettbewerb ist sie durch mehrere Moderationen verbunden. http://blankaweber.de/

Preisträgerprojekte

„Common History and Common Future in Europe“ – Berufliches Schulzentrum Wurzen

Im Projekt „Common History and Common Future in Europe“ beschäftigen sich Auszubildende der Grünen Berufe mit Menschenrechtsverbrechen im Nationalsozialismus und Integrationsmöglichkeiten junger geflüchteter Menschen heute. Angestoßen wird das Projekt vom Beruflichen Schulzentrum Wurzen. Es entsteht im Rahmen der „Schülerbegegnungsprojekte Auschwitz“, die seit 20 Jahren fester Bestandteil der Schule sind. Diese verfolgen das Ziel, berufliche Interessen mit Demokratieerziehung zu verbinden. Die Schüler*innen setzen sich dazu mit Zwangsarbeit im Agrarbereich sowie den Gefahren von Rassismus und Antisemitismus auseinander. Außerdem bekommen sie durch die interkulturelle Zusammenarbeit Toleranz und Vielfalt vermittelt. An dem Projekt nehmen neben dem Beruflichen Schulzentrum Wurzen zwei Partnerschulen aus Litauen und Norwegen teil. Die Schüler*innen machen Rollenspiele und Workshops zu den Themen „Rassismus“ und „Antisemitismus“. In Gruppenarbeit schreiben sie Berichte für die Homepages der Schulen, machen Fotos und gestalten Wandzeitungen. Am Ende erarbeiten sie gemeinsam einen Kalender, welchen sie im Unterricht vorstellen. So können die Auszubildenden ihre Erfahrungen teilen und neue Projektideen entwickeln.

Gedenk- und Bildungsstätte Pferdestall – Ernst-Moritz-Arndt Gymnasium Remscheid

Das Projekt „Gedenk- und Bildungsstätte Pferdestall Remscheid“ beschreibt Aktivitäten der Geschichts-AG des Ernst-Moritz-Arndt Gymnasiums in Remscheid. Die AG, bestehend aus zwölf bis fünfzehn Schüler*innen unterschiedlicher Jahrgangsstufen, will einen historisch bedeutsamen, leerstehenden Pferdestall in eine dauerhafte Gedenkstätte für alle Opfer des Nationalsozialismus verwandeln. Das Ziel der Beteiligten ist eine gelebte demokratische Erinnerungskultur in der Stadt Remscheid.
Ausschlaggebend für die Initiierung des Projektes vor zwei Jahren ist eine stadthistorische Führung durch Remscheid. Dort lernen die AG-Mitglieder einen Geschichtsort kennen, der aus dem Blickfeld der Remscheider Erinnerungskultur verschwunden ist – einen Pferdestall der ehemaligen berittenen Polizei Remscheids. Hier sind Opfer der antisemitischen Vernichtungspolitik des NS-Staates sowie Sinti*ze und Rom*nja vor ihrer Deportation zusammengedrängt worden. Die AG kooperiert mit kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen und Lokalhistorikern. Mit deren Hilfe betreibt sie Recherchearbeit, um die Geschichte des „Pferdestalls“ freizulegen und zu rekonstruieren. Dies bildet die Grundlage für Ausstellungen, die die Schüler*innen selbstständig konzipieren und durchführen. Neben der Schulministerin Gebauer unterstützen der Innenminister des Landes NRW, der Polizeipräsident von Wuppertal, der Oberbürgermeister sowie der Stadtrat von Remscheid das Projekt. Darüber hinaus fördert der im Sommer 2018 von den Schüler*innen mit gegründete Verein „Gedenk- und Bildungsstätte Pferdestall“ das Vorhaben.

Hinweis zum Mitmachen beim Wettbewerb 2019

Nicht vergessen – Wieder mitmachen bei der neuen Ausschreibung des Wettbewerbs „Demokratisch Handeln“

Die neue Ausschreibung startet mit dieser „Lernstatt Demokratie“. Ab jetzt kann man erneut beim Wettbewerb Demokratisch Handeln mitmachen. Bis zum 30. November dieses Jahres sucht unser bundesweiter Wettbewerb herausragende Praxisbeispiele für ein Demokratie-Lernen und zivilgesellschaftliches Engagement. Auch Fortführungen von Projekten oder neue Initiativen sind für uns von großem Interesse. Dokumentiert Eure Projekte zum Engagement und Lernen in Demokratie und Politik und sendet diese Dokumentationen an unsere Geschäftsstelle. Hier gibt es auch telefonische Beratung. In mehreren Bundesländern helfen die Ansprechpartner*innen unserer Regionalberatung. Wir sind sehr gespannt auf die Ideen und Erfahrungen aus den Schulen und der Jugendarbeit und freuen uns auf viele interessante Projekte. Weitere Infos zur neuen Onlinebewerbung findet ihr weiter hinten.

WICHTIGE INFORMATIONEN

Team

Wolfgang Beutel - *Geschäftsführer*
Sophia Fruth - *Tagungsbüro*
Kristina Banz - *Tagungsbüro*
Judith Schindler - *Tagungsbüro*
Ana Perković - *Tagungsbüro*
Jan Hohaus - *Tagungsbüro, Veranstaltungstechnik*
Tobias Ludwig - *Tagungsbüro, Veranstaltungstechnik, Website*
Clemens Klein - *Tagungsbüro, Ausstellung*
Karla Sarge - *Tagungsbüro*
Alexander Elspaß - *Tagungsbüro*
Sarah Dippert - *Tagungsbüro, Presse, Social Media*
Florentine Frühauf - *Tagungsbüro, Presse, Social Media*

Tagungsbüro

Unser Team ist ständig ansprechbar. Das Tagungsbüro ist in der Grundschule ausgeschildert. Es ist ganztägig vom Tagungsteam besetzt. Wendet euch gerne an unsere Mitarbeiter*innen, wenn ihr im Laufe der Lernstatt Demokratie Unterstützung benötigt. Das Tagungsteam ist auch während der Veranstaltung in Bad Münder ganztägig unter der Telefonnummer 0 36 41 – 88 99 30 erreichbar.

Infowand

Es wird im Bereich des Tagungsbüros eine Infowand geben. Im Tagungsablauf lassen sich kurzfristige Änderungen leider nicht ausschließen. Daher möchten wir euch darum bitten, unsere Hinweise an dieser Infowand zu beachten.

Gäste Wlan

Passwort: grundschule2019

Die Presse

Eines der Ziele der Lernstatt Demokratie besteht darin, Projekte und Initiativen demokratischen Handelns öffentlich hervorzuheben und mit dieser öffentlichen Anerkennung zu unterstützen. Zudem werden wir am Freitag, 7. Juni 2019, Fotos der Urkundenübergabe für die lokale Presse aus den Gemeinden und Städten der bei der Lernstatt zusammengekommenen Projekte auf unserer Webseite hinterlegen. Die entsprechenden Fotos finden auch Sie ab Freitag auch unter: www.demokratisch-handeln.de/archiv/lernstatt/2019/index.php. Wir hoffen, dass vor Ort von eurer Einladung zur Lernstatt und der damit verbundenen Auszeichnung berichtet wird. Jede Projektgruppe kann dies zudem von sich aus unterstützen, wen sie wieder zu Hause ist. Auch wir sind an den Ergebnissen sehr interessiert und bitten deshalb alle Teilnehmenden, uns die Presseberichte, die in den Lokalzeitungen erscheinen, zuzusenden.

Die Reisekosten

Reisekosten werden von uns auf Antrag im Umfang der geringstmöglich anfallenden Kosten auf Basis des Bundesreisekostengesetzes erstattet. Wir bitten daher, Ermäßigungen und Gruppenfahrkarten zu nutzen. Formulare zur Reisekostenrückerstattung findet ihr in euren Teilnahmemappen sowie auf unserer Internetseite, diese können dann per Post zusammen mit den Originalbelegen eingesandt werden. Wir bitten um Angabe einer vollständigen Bankverbindung und um Unterschrift auf den Formularen. Die Zusendung der Unterlagen muss bis spätestens 30.06.2019 erfolgt sein. Wir müssen darauf hinweisen, dass die gesetzliche Regelung der Reisekostenerstattung die Benutzung von Taxen unter sehr große Vorbehalte stellt. Taxirechnungen können von daher nur noch in Einzelfällen und unter ganz bestimmten Bedingungen erstattet werden. Nähere Auskünfte hierzu finden ihr in euren Teilnahmemappen. Alternativ könnt ihr euch jederzeit an unser Team wenden.

Fotodokumentation

Während der Veranstaltung wird unsere Fotografin, Grit Hiersemann, Aufnahmen machen, die euch nach Abschluss der Veranstaltung selbstverständlich zur Verfügung gestellt werden. Hierzu ist vorgesehen, eine Download- Option zur Verfügung zu stellen. Die dort vorgelegten Fotografien können dann unter Angabe der Bildrechte (Förderverein Demokratisch Handeln, Jena) für projektbezogene und schulische Zwecke verwendet werden. Sofern dies beispielsweise im Rahmen von Schuljahrbüchern und Schülerzeitungen geschehen sollte, würden wir uns über ein Belegexemplar freuen. Im Verlauf der Urkundenübergabe wird ebenfalls fotografiert. Soweit ihr uns Presseadressen genannt habt, werden wir den Link https://www.demokratisch-handeln.de/archiv/lernstatt/2019/presselink.html an die von euch angegebene Mailadressen schicken. Wir weisen ferner darauf hin, dass ihr eine öffentliche Veranstaltung besucht, für welche die bildliche Darstellung von Ergebnissen und Verlauf in aktuellen Medien selbstverständlicher Teil der Dokumentation ist.

Regionalberater*innen

Baden-Württemberg: Dr. Michael Marker (Ehrenamt)	*Baden_Wuerttemberg@demokratisch-handeln.de*
Bayern: Monika Faltermeier / Julia Hanglberger (Ehrenamt	*Bayern@demokratisch-handeln.de*
Berlin: Hella Sobottka - *Berlin@demokratisch-handeln.de*	*Berlin@demokratisch-handeln.de*
Brandenburg: Marion Rudelt (Ehrenamt) / Michael Rump-Räuber / Alexander Lipp (Ehrenamt)	*Brandenburg@demokratisch-handeln.de*
Bremen: Dr. Adrienne Körner	*Bremen@demokratisch-handeln.de*
Hamburg: Christoph Berens	*Hamburg@demokratisch-handeln.de*
Hessen: Nikola Poitzmann	*Hessen@demokratisch-handeln.de*
Niedersachsen: Maria Schmidt (Ehrenamt)	*Niedersachsen@demokratisch-handeln.de*
Nordrhein-Westfalen: Michael Ridder / Christoph Schlagenhof	*Nordrhein_Westfalen@demokratisch-handeln.de*
Rheinland-Pfalz: StD Hans Berkessel	*Rheinland_Pfalz@demokratisch-handeln.de*
Saarland: Jörn Didas	*Saarland@demokratisch-handeln.de*
Sachsen: Alexander Darre	*Sachsen@demokratisch-handeln.de*
Schleswig-Holstein: Anna Tötter (Ehrenamt)	*Schleswig_Holstein@demokratisch-handeln.de*
Thüringen: Thomas Roschke / Thomas Thieme (Ehrenamt)	*Thueringen@demokratisch-handeln.de*

Youbos

Maja Baier	*baier@youbos.de*
Johnny Bonk	*bonk@youbos.de*
Julius Kessler	*kessler@youbos.de*
Sophia Lulay	*lulay@youbos.de*
Philipp Ofenloch	*ofenloch@youbos.de*
Rita Retzlaff	*retzlaff@youbos.de*
Ali-Cemil Sat	*sat@youbos.de*

ALLES ANDERS? ALLES NEU!

Weniger Aufwand in der Einreichung - und viel mehr Inhalt für euch!

Euch ist sicherlich aufgefallen, dass sich ab diesem Jahr bei demokratisch-handeln.de einiges ändert. Das liegt einerseits daran, dass in diesem Jahr unsere 30. Wettbewerbs-Ausschreibung laufen wird, die wir im kommenden Jahr mit der 30. Preisträgerveranstaltung - zugleich unserer Jubiläumsveranstaltung - in Berlin abschließen werden. Deshalb, und auch um bei den aktuellen Kommunikationsformen mitmischen zu können, sind wir mit Förderung durch das BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) dabei, jetzt einen kreativen Reboot unseres Web-Auftritts zu wagen, der zudem erweiterte Service- und Kommunikationsangebote bieten wird! Es geht uns dabei um folgende Punkte:

- **Frischer Auftritt** – Damit zeigt Demokratisch Handeln, was unseren Wettbewerb so besonders macht!
- **Komfortable Onlinebewerbung** – Ihr könnt dann alle eure Unterlagen auf unserer Website hochladen -und spart euch den Weg zum Briefkasten.
- **Mehr Service-Angebote –** es wird eine interaktive Projektdatenbank für noch mehr Inspirationen und Praxisbeispiele geben.
- **Eigener Login** – Meldet euch zukünftig auf unserer Website an und habt Zugriff auf euer eigenes Projektarchiv und vieles mehr!
- **Barrierearm und leicht verständlich** – damit auch endlich jede*r bei uns ohne Hürden mitmachen kann.

Das war jetzt ganz schön viel? Keine Bange, ihr könnt euch auch zukünftig wie bislang per Post bewerben! Unseren neuen Internetauftritt solltet ihr euch dennoch nicht entgehen lassen – ab **August 2019**!

demokratisch-handeln.de

demokratisch handeln

DIE AUSSTELLUNG

Themenfeld Schule & Lernen

Der Lebensalltag vieler unserer Projektteilnehmer*innen heißt vor allem Schule, aber auch Jugendclub oder Verein. Während Vereine selbst Ausdruck einer lebendigen Demokratie sind, tut sich die Schule mit der Demokratie etwas schwerer. Die hier gezeigten Projekte zeigen, wie Jugendliche und Kinder in diesen Lern- und Lebensfeldern die demokratische Kultur und das Lernen von Demokratie stärken können. Da geht es etwa um die Gestaltung von Schulleben, Schulgebäude und Schulklima. Kinder und Jugendliche nutzen Demokratie und Mitbestimmung durch ihr Engagement als neu gegründetes Schüler*innenparlament, in der Schulzeitung oder in politisch sensiblen Präsentationen auf der Bühne ihrer Schule und in ihrer Jugendeinrichtung. Die Projekte verdeutlichen damit, dass demokratisches Mitgestalten im Alltag beginnt. Dabei bleiben die Projekte nicht auf ihren schulischen Rahmen oder ihre Jugendeinrichtung begrenzt. Vielmehr erreichen sie weitergehende Wirkung, indem sie außerschulische Institutionen und Personen einbeziehen.

28 | EDUADOR
Eduard-Mörike-Gymnasium Neuenstadt a.K., Gymnasiumstr.14, 74196, Neuenstadt

In ihrem Projekt „Schule als Staat“ verwandelt sich das Eduard-Mörike-Gymnasium Neuenstadt in den demokratischen Staat „Eduador“, der von den Schüler*innen über ein Jahr geplant und organisiert wird und mit einer dreitägigen Umsetzung am Ende des Schuljahrs 2017/18 abschließt.

35 | Generationen lernen miteinander und voneinander
Peter-Apian-Oberschule, Franciscus-Nagler-Str. 3, 04703, Leisnig

Die Peter-Apian-Oberschule Leisnig ermöglicht mit ihrem Projekt „Jugendstadtrat Leisnig – eine aktive Form der Mitbestimmung der Jugendlichen auf kommunaler Ebene“ den Schüler*innen einen Einblick in die kommunale Politik und einen Weg der Mitbestimmung. Sie bekommen die Möglichkeit, ihre Interessen und Ideen aktiv zu vertreten, sich den kommunalen Politiker*innen mitzuteilen und mit ihnen in einen Austausch zu treten.

50 | #mitsprechen - du bist Demokratie#
DON BOSCO-Schule Grafenau, Pandurengasse 6, 94481 Grafenau

Im Projekt „#mitsprechen – du bist Demokratie#“ des sonderpädagogischen Förderzentrums DON BOSCO-Schule Grafenau werden Schüler*innen belohnt, die sich durch gemeinsam festgelegte gute Eigenschaften wie Toleranz und Respekt besonders auszeichnen.

57 | Kabarettungsdienst
Ganztagsgymnasium Johannes Rau, Siegesstraße 134, 42287, Wuppertal

Das Kabarett „Kabarettungsdienst“ des Ganztagsgymnasiums Johannes Rau besteht aus einer Gruppe von jungen Menschen der Klassen 10 bis 12, die sich in ihrem Programm humorvoll mit aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen auseinandersetzen.

63 | IDEENROLLE…wenn Schule beteiligt!
Grundschule an der Bäke, Haydnstraße 15, 12203 Berlin

„IDEENROLLE ... wenn Schule beteiligt!“ ist ein Zukunftsprojekt der Lebenskundeschüler*innen der Klassen 1 bis 6 der Grundschule an der Bäke. Die Schüler*innen setzen sich mit dem Recht auf Bildung und Beteiligung in besonderer Form auseinander und tragen ihre Ideen für den Schulneubau auf einer großen Ideenrolle zusammen.

76 | Demokratie auf dem Stundenplan - Einführung des Faches „Demokratie“
Carolus-Magnus-Gymnasium, Comeniusstraße 14, 52531 Übach-Palenberg

Im Rahmen des Projektes „Demokratie auf dem Stundenplan“ am Carolus-Magnus-Gymnasium in Übach-Palenberg wird das Schulfach „Demokratie“ etabliert. In diesem Fach sollen 15 Schüler*innen der achten Jahrgangsstufe die Möglichkeit erhalten, in zwei Unterrichtsstunden pro Woche selbstständig eigene Projekte zu entwickeln und zu realisieren.

90 | Projektgruppe: Schulgestaltung
ev. Berufs- und Fachschule für Sozialpädagogik Alten Eichen, Wördemanns Weg 21, 22527, Hamburg

An der Berufs- und Fachschule für Sozialpädagogik Alten Eiche werden Projekttage angeregt, die zur Schulmitgestaltung aller beitragen sollen. An den Projekttagen nehmen Schüler*innen und Lehrkräfte gemeinsam teil.

131 | #Cybermobbing - Ein Netzwerk für Fairness im Netz
Realschule Wolbeck, Von-Holte-Str. 56, 48167 Münster

An der Realschule Wolbeck entsteht das Projekts „Cybermobbingbeauftragte – ein Netzwerk für ein faires Miteinander im Netz“, um Cybermobbing aufzudecken. Aus jeder Klasse werden Cybermobbingbeauftragte gewählt, die sich einmal im Jahr fortbilden, regelmäßig treffen und Ansprechpartner für ihre Mitschüler*innen sind.

152 | Das SV-Kernteam der Gesamtschule Waldbröl 2018
Gesamtschule Waldbröl, Höhenweg 49, 51545 Waldbröl

Das SV-Kernteam der Gesamtschule Waldbröl findet sich wöchentlich zusammen, um zu besprechen, welche Aktionen und Projekte es an der Schule verwirklichen kann. Das Team führt u.a. SV-Wahlen durch, organisiert das Schulassembly und kümmert sich um die Gestaltung und Organisation von Schulpullis.

161 | „Vom Klassenrat zum Schulparlament“
Oberschule am Waller Ring, Bremerhavener Str. 83, 28219 Bremen

Die Schüler*innen des siebten Jahrgangs der Oberschule am Waller Ring entwickeln eine räteorientierte Demokratieform in der Schule, um vom aktuellen Mangel an Beteiligung und Mitbestimmung über ein Stufenparlament zum Schulparlament auf Basis von Klassenräten zu gelangen.

175 | Wir leben in Deutschland in einer Demokratie. Meine Stimme ist wichtig?
Oberschule Wünsdorf, Chausseestrasse 6, 15806 Zossen OT Wünsdorf

Das Projekt „Wir leben in Deutschland in der Demokratie. Meine Stimme ist wichtig?“ ermöglicht Kindern mit Fluchterfahrung in der Erstaufnahmeeinrichtung Wünsdorf, das politische System Deutschlands zu verstehen und ihre Kinderrechte wahrzunehmen. Gemeinsam gestalten sie eine neue Schulordnung.

177 | Studyforlife
Otto-Hahn-Schule, Kastanienallee 69, 63454 Hanau

„Studyforlife“ ist ein Projekt, das Schüler*innen auf das Leben nach der Schule vorbereiten soll. Schüler*innen der Otto-Hahn-Schule organisieren dazu einen „Studyforlife-Tag“, an dem Teilnehmer*innen etwas über Mietverträge, wichtige Versicherungen oder Bewerbungsgespräche lernen.

226 | „Wie wohnt die FANTASIE?“
Parkschule Weimar, Weimarische Str. 19-21, 99425 Weimar

Jedes Jahr findet an der Parkgrundschule in Weimar eine Projektwoche zu unterschiedlichsten Themen statt. Im Jahr 2017 entwickeln die Schüler*innen die Idee, eine Laube der Fantasie im Schulgarten zu bauen. Dies soll ein Ort der Begegnung, des Spielens und Lernens werden. Vor allen Dingen aber soll es ein Ort nur für die jungen Menschen sein. Ihnen ist es daher wichtig, die Gestaltung komplett in die eigenen Hände zu nehmen.

243 | SchülerReiseAgentur
Goethe-Gymnasium Bischofswerda, August-König-Straße 12, 01877 Bischofswerda

Die „Schüler-Reise-Agentur Bischofswerda“ wird im Schuljahr 2016/17 gegründet. Die Schüler*innen schaffen zunächst Grundbedingungen für ihre Agentur und organisieren Arbeitsmaterialien, beispielsweise Computer, Drucker und Werbematerialien. Ebenso treten sie mit bereits gegründeten Agenturen in Hoyerswerda, Görlitz und Polen in Kontakt. Auf den gemeinsamen Arbeitstreffen mit den Partner*innen der anderen Städte führen sie Workshops durch, bei denen sie lernen, wie man Projekte plant und durchführt. Bis jetzt ist die Schülerreiseagentur so weit entwickelt, dass Ausflüge und Wandertage für die Klassen der Schulen geplant werden können. Die Schüler*innen bereiten Reisen und Aktivitäten an der deutsch-polnischen Grenze vor.

Themenfeld Zusammenleben und Inklusion

Um unseren Alltag zu meistern und handlungsfähig zu sein, müssen wir miteinander gut auskommen - ohne Gewalt, in Anerkennung unserer Verschiedenheit und mit Blick darauf, alle Menschen in unserem Umfeld einzubeziehen. Unsere Gesellschaft ist gleichwohl oft durch Vorurteile und Zuschreibungen bis hin zur Ausgrenzung von Menschen mit Handicaps und Misstrauen gegenüber religiösen Gruppen bestimmt. Eine besondere Gefahr liegt dabei in Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus sowie damit verbundener Gewalt gegenüber Einzelnen und Gruppen. Die hier gezeigten Projekte engagieren sich für ein inklusives, gerechtes und diskriminierungsfreies Miteinander. Sie versuchen einen akzeptierenden und sensiblen Umgang miteinander zu fördern, die Individualität und Vielfalt der Menschen als Stärke zu begreifen und diesen Ansatz mit Bedacht in ihrer Umgebung zu stärken. Sie setzen sich durch ihr demokratisches Handeln gegen Diskriminierung, Gewalt und fehlende Zivilcourage in ihrer Schule, ihrem direkten Umfeld in der Kommune oder der Gesellschaft ein. Sie stehen für ein inklusives Miteinander aller Menschen, stärken Verschiedenheit und Vielfalt und schärfen so ihren und unseren Blick für die Unterdrückung von Minderheiten. Ihr Anspruch ist es, die universellen Menschenrechte als Grundlage unserer Demokratie im Alltag zu unterstreichen.

1 | Hörspiel „Zwei Seiten einer Träne“
Grundschule Bad Münder, Wallstraße 20, 31848 Bad Münder

Im Projekt „Zwei Seiten einer Träne“ werden Schüler*innen durch ein gemeinsam produziertes Hörspiel, welches die persönliche Geschichte eines jungen geflüchteten Mädchens der Klasse 4b erzählt, für ein friedliches, anerkennendes und wertschätzendes Miteinander sensibilisiert.

3 | Auf dem Kinderrechte Weg
Grundschule Bad Münder, Wallstraße 20, 31848 Bad Münder

Im Projekt „Auf dem Kinderrechte-Weg“ setzen sich Schüler*innen intensiv mit Kinderrechten auseinander. Auf verschiedensten Ebenen und über diverse Medien werden einzelne Schwerpunktthemen aufgegriffen, bearbeitet, diskutiert und an die Öffentlichkeit herangetragen.

62 | Von Schülern für Schüler: Lasst uns gegen Rassismus demonstrieren!
Städtische Gesamtschule Recklinghausen Suderwich, Markomannenstr. 16, 45665 Recklinghausen

Die Klasse 7b der Städtischen Gesamtschule Recklinghausen beschäftigt sich mit Rassismus und Diskriminierung und beschließt, ein Zeichen dagegen zu setzen unter dem Motto „Rassismus nicht mit uns“. Sie stellen gemeinsam mit ihrem Klassenlehrer, der Schulleitung und Mitschüler*innen eine Demonstration auf die Beine.

99 | „Über den Terrorismus in der Welt berichten!“
Heinrich-Emanuel-Merck-Schule Darmstadt, Alsfelder Straße 23, 64289 Darmstadt

13 Schüler der hessischen Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung gestalten unter Förderung der Bundeszentrale für politische Bildung einen Radiobeitrag, der sich mit dem globalen Terrorismus auseinandersetzt. Die Radiosendung beinhaltet bspw. Diskussionen über Reaktionen von Bürger*innen auf der Straße, die Geschichte über die Flucht eines Schülers und emotionale, persönliche Schilderungen zu Terrorismus in Afghanistan und zum Staatsterror in Eritrea.

102 | Sprachentag am Rudi 2018
Rudi-Stephan-Gymnasium, Von-Steuben-Straße 31, 67549 Worms

Am Rudi-Stephan-Gymnasium in Worms findet am 26. September 2018 der „Europäische Tag der Sprachen“ statt. Ziel des Sprachentags ist es, alle am Rudi-Stephan-Gymnasium gesprochenen Sprachen zu repräsentieren und den Gedanken eines vielfältigen, pluralistischen und demokratischen Europas in der Schulgemeinschaft zu stärken.

119 | „Klassenfahrt in die Gegenwart“ - eine Woche mit Geflüchteten
Berufskolleg Eben-Ezer, Disselhoffweg 3, 32657 Lemgo

In ihrem Projekt „Klassenfahrt in die Gegenwart“ widmet sich die Klasse HEP 2a des Berufskollegs Eben-Ezer in Lemgo der Frage, inwiefern der Kontakt zu Menschen mit Fluchterfahrung das Vertreten von populistischen und ablehnenden Meinungen beeinflusst. Die Beteiligten realisieren u.a. eine Weihnachtsspendenaktion, sie besuchen eine Klasse minderjähriger Menschen mit Fluchterfahrung und verwirklichen eine quantitative wissenschaftliche Untersuchung zu Einstellungen in Klassen der Heilerziehungspflege.

120 | Filmprojekt - Andere Zeiten. Gleiche Fehler?
Anti- Rassismus AG - Gymnasium Finkenwerder, Norderschulweg 18, 21129 Hamburg

Die Anti-Rassismus-AG und weitere Schüler*innen des Gymnasiums Finkenwerder setzten sich in ihrem Filmprojekt „Andere Zeiten. Gleiche Fehler?“ kritisch mit dem Umgang mit Menschen mit Fluchterfahrung auseinander und motivieren dazu, sich mehr mit dem Thema und aktuellen Parallelen zur NS-Zeit zu beschäftigen. Hierzu werden vielzählige Interviews geführt und ein Film entsteht, welcher weit über den Schulkontext hinaus Aufmerksamkeit für das Thema in der Bevölkerung erregt.

125 | „NEUdeutsch“
Berufliches Schulzentrum für Ernährung, Technik und Wirtschaft des Erzgebirgskreises, Bärensteiner Straße 2, 09456, Annaberg-Buchholz

Am Beruflichen Schulzentrum ETW Annaberg-Buchholz entsteht ein Musikvideo, das die Klassenstufe 12 mit der BVJ-Migrantenklasse zusammenbringt. In 190 Minuten wird das Projekt der Klassen für den Gedenktag in Annaberg-Buchholz zur Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz erarbeitet. Die Motivation bringt ein Artikel aus dem „SPIEGEL“, in dem junge Menschen mit Fluchterfahrung von ihren Erfahrungen in Deutschland berichten.

130 | ON THE MOVE IN EUROPE - Spotlight on Democracy
Städtische Realschule Waltrop - Ziegeleistr. 31, 45731 Waltrop

Ein Zeichen gegen Demokratiefeindlichkeit, für Toleranz und Menschenfreundlichkeit setzt die Städtische Realschule Waltrop mit ihrem Projekt „ON THE MOVE IN EUROPE – Spotlight on Democracy“, das über die Grenzen der Stadt und des Landes hinausgeht und Schüler*innen aus anderen Ländern mit einbezieht. Im Projekt wird Schüler*innen der gesellschaftliche Wandel Europas vor Augen geführt, mit Blickpunkt auf die kritische Auseinandersetzung mit Rassismus und Ausgrenzung. Den Schüler*innen wird bewusst, dass sie eine aktive Rolle als Gestalter*innen der Zukunft einnehmen. Die Europaschule möchte das Gemeinschaftsgefühl innerhalb Europas stärken und so sind Schüler*innen aus anderen europäischen Ländern eingeladen, an den Workshops teilzunehmen.

174 | Hiphop meets Kinderrechte
Grundschule Innenstadt, Schulstraße 8, 65428 Rüsselsheim

Beim Projekt „Kinderrechte meets Hip-Hop“ setzen sich Schüler*innen der Grundschule Innenstadt über die Hip-Hop-Kultur mit Kinderrechten auseinander. Dafür sprühen sie Graffiti auf eine Schulhofwand und entwickeln einen Kinderrechte-Rap mit Tanzchoreografie.

176 | „Neuköllner Banats“
Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg, Efeuweg 34, 12357 Berlin

Im Projekt „Neuköllner Banats“ beschäftigen sich Schülerinnen der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg mit Sexismus innerhalb und außerhalb der Schule. Dafür bringen sie ein Theaterstück auf die Bühne, veranstalten ein Rap-Konzert oder organisieren ein Mädchen-Kicker-Turnier. Ziel des Projektes ist, Schülerinnen für Sexismus zu sensibilisieren und einen Schutzraum zu schaffen, in dem sie sich über ihre Alltagserfahrungen austauschen können.

178 | Einsatz für Menschenrechte - Menschenrechtsbildung und AI-Briefmarathon
Otto-Hahn-Schule, Kastanienallee 69, 63454 Hanau

In ihrem Projekt „Einsatz für Menschenrechte“ organisieren 23 Schüler*innen des Grundkurses „Politik und Wirtschaft“ des Jahrgangs 12 der Otto-Hahn-Schule Hanau einen schulweiten Briefmarathon und machen auf vielfältige Weise auf Menschenrechte und das Schicksal von Personen, denen diese nicht gewährt werden, aufmerksam. Sie schaffen ein Bewusstsein für Menschenrechtsverletzungen und motivieren zu eigenständigem Handeln, emanzipatorischem Denken und solidarischem Miteinander weit über die Schulgrenzen hinaus.

186 | Solidaritätsbekundung und Informationsveranstaltung für von Abschiebung bedrohte Mitschüler*innen
SMV des Werner-von-Siemens Gymnasium Regensburg, Brennesstraße 4, 93059 Regensburg

Seit 2014 engagiert sich eine Gruppe von Schüler*innen sowie Lehrer*innen eines Regensburger Gymnasiums in einem Arbeitskreis gegen Diskriminierung und für Vielfalt. Regelmäßig treffen sich die Mitglieder, um aktuelle Themen der Schule zu besprechen und um Projekte, Aktionen und Workshops zu organisieren. Im Schuljahr 2018/19 setzen sie sich gegen die Abschiebung zweier Schüler nach Afghanistan und in die Ukraine ein.

201 | Videoprojekt Respekt
Mosaikschule, Gerhart-Hauptmann-Ring 240a, 60439 Frankfurt am Main

Beim Videoprojekt „Respekt“ beschäftigen sich Schüler*innen mit geistiger Behinderung an der Mosaikschule Frankfurt mit der Frage, was für sie Respekt bedeutet. Ziel des Projektes ist, sich persönlich mit dem Thema „Respekt“ auseinanderzusetzen und Raum für eigene Gefühle und Assoziationen zu schaffen. Gleichzeitig stärkt es den Zusammenhalt in der Gruppe.

208 | „Wir sind DArab Tamasuk!“
Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule, Am Ring 39a, 66583 Spiesen-Elversberg

Im Projekt „Wir sind DArab Tamasuk!“ der Gemeinschaftsschule Spiesen-Elversberg im Saarland erarbeiten 15 arabische und 12 deutsche Schüler*innen der Klassenstufen 5 bis 10 gemeinsam ein Theaterstück. Im Projekt geht es um Vielfalt, Perspektivenübernahme und Selbstwirksamkeit. Als Folge des Projektes sinkt die Anzahl der Konflikte zwischen den verschiedenen Schüler*innen.

230 | NMS Gender and Sexuality Alliance
Nelson-Mandela-Schule Berlin, Pfalzburger Str. 30, 10717 Berlin

Die Nelson-Mandela-Schule in Berlin versteht sich als multikulturelle und weltoffene Bildungseinrichtung. Im Rahmen dieser Schulkultur entschließt sich im Jahr 2013 ein Schüler der Oberstufe, die „NMS Gender und Sexuality Alliance“ zu gründen. In den vergangenen Jahren etabliert sich die Gruppe in der Schule und erregt durch immer neue Aktionen einen hohen Grad an Aufmerksamkeit. Projekte wie die Instandsetzung von geschlechtsneutralen Toiletten oder eine eigene Bibliotheksabteilung für queere Medien schaffen es, das Schulbild nachhaltig toleranter zu gestalten. Außerdem werden regelmäßige Veranstaltungen abgehalten, um mit den Stereotypen gegenüber bi-, homo und intersexuellen Personen aufzuräumen.

239 | Coffee-to-go Pfandbecher mit Antirasssismussprüchen
Gymnasium Stolzenau, Zum Ravensberg 3, 31592 Stolzenau

Die „AntiRassismus-AG“ des Gymnasiums Stolzenau lässt antirassistische Sprüche auf die Mehrwegbecher der Mensa drucken. Die Auswahl der Statements erfolgt durch einen schulumfassenden und demokratischen Entscheidungsprozess.

242 | Train of Hope - Jugend im Dialog
Train of Hope Dortmund e.V., Münsterstraße 54, 44145 Dortmund

Im Verein „Train of Hope“ arbeiten einheimische Jugendliche mit Menschen mit Fluchterfahrung zusammen an politischen Projekten. In der Veranstaltungsreihe „Jugend im Dialog“ treten sie mit Politiker*innen in ein Gespräch auf Augenhöhe.

Geschichte ist immer nur in unserer Vorstellung vergangen. Sie beeinflusst und formt die Gesellschaft, wir leben mit dem Erbe der vorweggehenden Zeiten und müssen dieses Erbe in Verantwortung und Freiheit gerade für die Zukunft der Demokratie mitgestalten. Die hier präsentierten Projekte befassen sich mit geschichtlichen Ereignissen und Situationen. Sie versuchen kreativ Erinnerung mit Mahnung, aber auch mit Zukunftshoffnungen zu verbinden. Dabei machen sie deutlich, dass Geschichte nie nur nationalstaatlichen Charakter hat, sondern immer auch vor Ort mitgestaltet worden ist - weshalb sie dort auch mitverantwortet werden muss. Ob vordemokratische Zeitläufte, ob Kolonialverbrechen, ob die Shoa und der Nationalsozialismus, ob Kalter Krieg, die deutsche Teilung und die nachfolgende Wiedervereinigung - die Projekte finden immer Ansatzpunkte der großen, fern wirkenden geschichtlichen Ereignisse in der eigenen Region. Sie tragen durch ihr Erinnern und Mahnen zu einem lebendigen und reflektierten Geschichtslernen bei. Die Projekte zeigen uns, dass demokratisch Handeln stets bedeutet zurückzuschauen, um gemeinsam aus der Vergangenheit zu lernen.

78 | Wir erinnern für die Zukunft
Gemeinschaftsschule Lothar-Kahn-Schule/ Beckinger Str. 38, 66780 Rehlingen-Siersburg

Ausgelöst durch die Schändung eines jüdischen Friedhofs gründet sich eine Schülerprojektgruppe, die in ihrem Film „Wir erinnern für die Zukunft“ konkrete Ereignisse reflektiert und den Umgang mit Verantwortung thematisiert.

101 | Leben nach der Shoah
Europaschule Rövershagen/Köhlerstrat 9 18182 Rövershagen

Schüler*innen der Europaschule Rövershagen organisieren Gespräche zwischen Nachfahren von Täter*innen und Opfern des Holocausts mit dem Ziel der inhaltlichen Auseinandersetzung zum Nationalsozialismus und der Schoah.

126 | Zweitzeugen - Erinnerungskultur an der Gesamtschule Verl stärken
Gesamtschule Verl/ St.-Anna-Str. 28 33415 Verl

Um die Erinnerungskultur innerhalb und außerhalb der Schule zu stärken, erzählen „Zweitzeug*innen“ mit dem Projekt „Zeichen gegen das Vergessen – Vernissage der Gesamtschule Verl“ die Geschichte von Holocaustüberlebenden.

149 | Unterm Förderturm der Zeche Lothringen - Projektjahr 2017 – 2019
Heinrich-von-Kleist-Schule/Heinrichstr. 2, 44805 Bochum

Das Folgeprojekt des im Schuljahr 2017/18 initiierten generationenübergreifenden Projektkurses der Erich-Fried-Gesamtschule und der Heinrich-von-Kleist-Schule setzt sich im Rahmen des Schulfaches „Kohlengräberland“ dafür ein, die Geschichte der Zeche Lothringen aufzuarbeiten und ihren Abriss zu verhindern.

154 | Wider das Vergessen
Gymnasium Wendalinum des Landkreises St. Wendel Schorlemerstraße 28, 66606 St. Wendel

Eine 21-köpfige Schüler*innengruppe des Gymnasium Wendalinum in St. Wendel befasst sich im Rahmen des Seminarfaches „Wider das Vergessen“ mit der Erinnerungsarbeit bezüglich der Verbrechen des Nationalsozialismus. Es ist bereits die dritte Generation von Elftklässler*innen dieses Seminarfaches. Sie haben sich das Ziel gesetzt, die Erinnerungsarbeit, in einer Zeit, in der es fast keine Zeitzeug*innen mehr gibt, weiterzuführen. Sie tragen ihre Arbeit mithilfe moderner Medien wie Instagram, Facebook, Twitter, einer eigenen Webseite und perspektivisch einer eigenen App an die Öffentlichkeit.

170 | Common history and common future in Europe
Berufliches Schulzentrum Wurzen, Straße des Friedens 12, 04808 Wurzen

Im Projekt „Common History and Common Future in Europe“ beschäftigen sich Auszubildende der Grünen Berufe mit Menschenrechtsverbrechen im Nationalsozialismus und Integrationsmöglichkeiten junger Menschen mit Fluchterfahrung heute. Gemeinsam mit Auszubildenden aus anderen Ländern erarbeiten sie einen Kalender.

198 | „Christmas Truce“- Sächsische Geschichte efahren, leben und weiter geben

Schule zur Lernförderung „A. S. Makarenko“ Förderzentrum/ Leisniger Straße 76 01127 Dresden

Die Schüler*innen des Förderzentrums „A.S. Makarenko“ werden mit ihrer AG „Auf den Spuren der sächsischen Geschichte“ nach Frankreich eingeladen, um das historische Fußballspiel „Christmas Truce“ mit französischen Jugendlichen zu wiederholen. Die Beteiligten setzen sich dabei vertieft mit der Geschichte des Ersten Weltkrieges auseinander.

200 | „Hier haben sie einst gelebt“

Jugendarbeitskreis - Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V./ Rembertistraße 28, 28203 Bremen

Der Bremer Jugendarbeitskreis des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. kümmert sich im Projekt „Hier haben sie einst gelebt“ um die Verlegung und Pflege von Stolpersteinen für die jüdische Familie Josephs. Seit 2010 recherchieren die Jugendlichen Biografien der Familie, verlegen Stolpersteine und organisieren Gedenkveranstaltungen.

207 | #neugedenken - Gedenken neu denken?

Helmut-Schmidt-Gymnasium Krieterstraße 5 21109 Hamburg

20 Schüler*innen des Helmut-Schmidt-Gymnasiums in Hamburg setzen sich öffentlichkeitswirksam mit der deutschen Gedenkkultur und dem Holocaust auseinander. Dazu entwickeln sie ein Theaterstück und führen dieses zu verschiedenen Gelegenheiten durch. Weiterhin entsteht eine Ausstellung und mit Kooperationspartner*innen werden Diskussionsveranstaltungen durchgeführt.

214 | Audio- Mediaguide von Kindern für Kinder - Denkort Bunker Valentin

Grundschule Farge-Rekum, Betonstraße 4, 28777 Bremen

Schüler*innen des dritten Jahrgangs der Grundschule Frage-Rekum entwickeln in Kooperation mit dem Denkort Bunker „Valentin“ eine Audioguide-Hörführung von Kindern für Kinder. Die Geschichte des Nationalsozialismus wird auf diese Weise kindgerecht und verständlich vermittelt.

216 | Gedenk- und Bildungsstätte Pferdestall - Ernst–Moritz–Arndt–Gymnasium

Elberfelder Str. 48, 42853 Remscheid

Die Geschichts-AG des Ernst-Moritz-Arndt Gymnasiums in Remscheid, bestehend aus zwölf bis fünfzehn Schüler*innen unterschiedlicher Jahrgangsstufen, will einen historisch bedeutsamen, leerstehenden Pferdestall in eine dauerhafte Gedenkstätte für alle Opfer des Nationalsozialismus verwandeln. Die AG kooperiert dabei mit kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen und Lokalhistorikern.

223 | Projekt „Jugendfürsorge im Nationalsozialismus“

KulturAmbulanz, Züricher Straße 40, 28325 Bremen

Im Projekt „Jugendfürsorge im Nationalsozialismus“ befassen sich acht Schüler*innen der Klassenstufe 10 der Albert-Einstein-Oberschule in Bremen mit der Geschichte der Bremer Jugendfürsorge und Heimerziehung im Nationalsozialismus. Dabei erarbeiten sie ein Führungskonzept zur Wanderausstellung „Denn bin ich unter das Jugendamt gekommen“.

247 | Ich gebe den Steinen ein Gesicht

Albert-Schweitzer-Gymnasium, Struckholt 27, 22337 Hamburg

Die sechzehnjährige Schülerin Nele Borchert recherchiert Geschichten und Fotos von 15 Menschen, zu deren Gedenken in Hamburg Stolpersteine verlegt worden sind. Anhand der gefundenen Fotografien erarbeitet sie Schablonen, mit deren Hilfe sie Bilder der Personen neben den dazugehörigen Stolperstein platziert und den Namen so ein Gesicht gibt.

259 | Ihr Wille zu mahnen, unsere Pflicht zu erinnern - Widerstand im KL Auschwitz

Gymnasium Bergschule Apolda, Dr.-Theodor-Neubauer-Straße 10A, 99510 Apolda

Schüler*innen der Bergschule Apolda befassen sich auf ihrer Projektfahrt in die Gedenkstätte Auschwitz mit dem Thema „Widerstand“. Die Schüler*innen arbeiten für die Auseinandersetzung in verschiedenen Gruppen. Die Recherchegruppe beschäftigt sich z.B. mit den Formen des Widerstands, Häftlingsselbsthilfe und -aufstände und Flucht und Aktivitäten im Lager.

Es geht um unsere Umwelt und die weltweite Vernetzung des wirtschaftlichen, politischen und digitalen Handelns. Unsere vernetzte Welt ist von einem Nord-Süd-Gefälle in Wohlstand und Teilhabe geprägt. Deshalb bedeutet demokratisches Engagement auch, nicht nur in lokalen, regionalen oder nationalen Grenzen zu denken und zu handeln. Ob Klimawandel, Entwicklungshilfe oder transnationale Wirtschaft mit ihren Stärken und auch bedrohlichen Folgen: Die hier skizzierten Projekte tragen dieser Realität Rechnung. Sie verstehen Hilfe als Unterstützung. Sie wollen die Selbstbestimmung im Leben von Menschen und Gemeinschaften fördern. Demokratische Politik ist in diesem Licht immer auch eine Politik, in der die Gerechtigkeits- und Verteilungsfrage eine Rolle spielt - im kulturellen Wechselspiel von Mensch und Natur. Die Projekte zeigen deshalb auch, dass ein rücksichtsvoller Umgang mit der uns umgebenden Natur ebenso wie die globale Entwicklungsfrage starke Elemente demokratischen Handelns sind.

70 | Auf Augenhöhe - Nachhaltig voneinander handeln lernen

Gymnasium Netphen, Haardtstr. 35, 57250 Netphen

Die Klassen 5a und 5c des Gymnasiums Netphen beschäftigen sich mit dem Thema „Plastik“. Die Schüler*innen laden sich Fachleute zu diesem Thema in die Schule ein und werden selbst zu Expert*innen. Da das Plastikproblem exemplarisch für globale Umweltprobleme steht, werden die beiden Klassen Teil eines seit 2012 bestehenden Projekts mit Ruanda, welches 47 Straßen- und Waisenkindern eine Schulbildung ermöglicht.

84 | Es ist Zeit für mehr Nachhaltigkeit

Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg, Efeuweg 34, 12357 Berlin

Die Schüler*innen der „Erasmus+“-AG - Es ist Zeit für mehr Nachhaltigkeit“ und zwei Lehrkräfte der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg in Berlin-Neukölln stärken die Implementierung einer nachhaltigen Schulkultur mithilfe von Schüler*innengremien. Gemeinsam mit Schüler*innen einer französischen Partnerschule wird eine Nachhaltigkeitsprojektwoche geplant und durchgeführt.

128 | Nachhaltige Grillkohle

Städtische Gesamtschule Emmerich, Am Brink 1, 46446, Emmerich

Zwei Klassen des Konrad-Adenauer-Gymnasiums und eine Klasse der Gesamtschule Emmerich klären Verbraucher*innen und Gesellschaft über das in Grillkohle verarbeitete Tropenholz auf. Im Projekt „Nachhaltige Grillkohle“ nehmen sie u.a. Kontakt mit der Politik auf und fordern Unterstützung ein.

203 | Schöne Neue Welt - Engagement für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung

Gesamtschule Recklinghausen Suderwich, Markomannenstraße 16, 45665 Recklinghausen

Im Projektkurs „Schöne neue Welt“ setzen sich Schüler*innen der Oberstufe der Gesamtschule Recklinghausen Suderwich mit gesellschaftlichen Problemen auseinander. In drei Phasen befassen sich die Oberschüler*innen im Projekt mit dem Thema „Nachhaltiges Wirtschaften“ und mit sozialen und ökologischen Arbeitsfeldern.

212 | Walforma eSG - Die Schülergenossenschaft

Freie Waldorfschule Mainz, Merkurweg 2, 55126 Mainz

An der Freien Waldorfschule in Mainz wird die Schüler*innengenossenschaft „Walforma“ als ein klassenübergreifendes Projekt gegründet. Ihr Ziel ist die Verbindung demokratischer und ökonomischer Bildung unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit. Im Rahmen dessen werden ausschließlich ökologisch nachhaltige Produkte verkauft.

Themenfeld **Kommune und Lokales**

Demokratie gestaltet nicht nur die große, nationale und internationale Politik. Sie lebt auch im kommunalen und nachbarschaftlichen Umfeld. Die hier gezeigten Projekte richten sich auf die Kommune - also Stadt und Dorf sowie lokale Gesellungen. Sie zeigen, dass Demokratie und die in ihr mögliche Mitbestimmung im eigenen Lebensumfeld erfahrbar und zu gestalten ist. Ob produktive Gespräche mit Politiker*innen vor Ort, ob ein Engagement in der lokalen Wirtschaft, in den gemeinnützigen Institutionen vom Krankenhaus bis zur Alteneinrichtung - immer geht es um das Mitmischen in der kommunalen Politik, um das Aufzeigen von Herausforderungen und die Lösung von naheliegenden Aufgaben. Ob es um eine Schülerfirma mit regionalem Schwerpunkt, um eine Arbeitsgemeinschaft zur Sensibilisierung für lokale Umweltpolitik, um die Hilfe für Geflüchtete in Dorf und Stadt oder um Projekttage mit kommunalem Einschlag geht: Diese Projekte betonen die Bedeutung demokratischen Handelns für den unmittelbaren Lebensraum.

4 | „Wally setzt sich ein"- ein Schülerfilm zum Thema „Kinderrechte" und „Engagement"

Grundschule Bad Münder, Wallstraße 20, 31848 Bad Münder

„Wally muss zurück" war der Vorläufer des neuen Schülerfilmprojektes „Wally setzt sich ein" – produziert und gespielt von Schüler*innen und Lehrkräften der Grundschule Bad Münder. Das Filmprojekt greift das Thema Kinderrechte auf. Gleichzeitig wird eine thematisch passende Projektwoche vorbereitet. Die Kinder im Film sehen ihr Recht auf „Spiel, Freizeit und Bewegung" in Gefahr, als ein Bauherr ein Seniorenheim auf ihrem Fußballplatz bauen möchte. Die Kinder diskutieren im Schülerrat über die Möglichkeiten, einen Baustopp herbeizuführen. Kreativ und mutig gelingt es ihnen, den Bauherren von seinem Vorhaben abzubringen und ihren Fußballplatz zu erhalten. Der Film feiert im Rahmen der Projektwoche seine Premiere und erhält durchweg positive Resonanz.

21 | Du entscheidest! Das Planspiel zur Kommunalpolitik

Donau-Gymnasium, Rennweg 61, 93309 Kehlheim

Schüler*innen der Jahrgangsstufen 8 bis 12 des Donau-Gymnasiums Kelheim setzen sich in ihrer Freizeit im „Arbeitskreis Demokratie" für die Demokratie ein. Zusammen mit ihrer Verbindungslehrerin und Mitarbeiter*innen des Stadtmuseums Arnsberg entwickeln sie das Planspiel „Du entscheidest!" zur Kommunalpolitik – unterstützt und begleitet von der Schulberatungsstelle und dem MPZ München. Die rund zwanzig Mitglieder der SMV und Schüler*innen des Donau-Gymnasiums wollen etwas gegen die Politikverdrossenheit zu tun. Mit ihrem Planspiel möchten sie Demokratie fördern und den Schüler*innen verdeutlichen, welche Bedeutung kommunale Entscheidungsprozesse für ihr Leben haben.

111 | Film ab! - Wir erklären Partizipation

Film ab! - Wir erklären Partizipation

LISUM - Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg, Struveweg, 14074, Ludwigsfelde- Struveshof

Im Projekt „Mitwirkung transparent gemacht" am LISUM Berlin-Brandenburg bieten Schüler*innen verschiedene Seminare an, in denen es u.a. um die Organisation der Arbeit der Schüler*innenvertretungen geht. Als die Gruppe bei einem Qualifizierungstreffen feststellt, dass es schwierig ist, weit entfernte Schulen im Land Brandenburg zu erreichen und fortzubilden, dreht sie für ihre Themen erklärende Videos. Diese sind mittlerweile auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg zu finden.

138 | Denk mal - mach mal 2018: Ein Schritt nach vorne - auch für mich?

Gymnasium Traben-Trarbach, Bernkasteler Weg 72 56841 Traben-Trarbach

Am Gymnasium Traben-Trarbach gibt es schon seit vielen Jahren eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit Erinnerungskultur, Gemeinschaft, Diskriminierung und Ausgrenzung auseinandersetzt. Unter dem Motto „Ein Schritt nach vorne – auch für mich?" beschäftigen sich die AG-Mitglieder und die Schulgemeinschaft mit chronischen und schwer heilbaren Krankheiten und entwerfen ein Spiel.

166 | happydogsfamily

Ruth-Cohn-Schule, Apothekerstr. 150, 59755 Arnsberg

Die Schüler*innenfirma der Ruth-Cohn-Schule in Arnsberg entwickelt ihre Projekte stetig weiter. Im laufenden Schuljahr werden die Schüler*innen durch ihre Therapiehunde inspiriert. Sie planen, gestalten, produzieren und verkaufen fächerübergreifend Hundehalsbänder, Hundehalstücher und Hundeleckerlis. Die Erlöse spenden die Schüler*innen dabei an gemeinnützige Projekte – aktuell an Kinder mit Fluchterfahrung aus der Nachbarschaft. Dabei erfahren die Schüler*innen Selbstwirksamkeit, identifizieren sich mit der Schüler*innenfirma, finden Freude am Mitgestalten und einen Platz in der Gesellschaft.

169 | happy bag

Ruth-Cohn-Schule, Apothekerstr. 150, 59755 Arnsberg

Beim Projekt der Schüler*innenfirma „happy bag" bedrucken Schüler*innen der Ruth-Cohn-Schule nachhaltig produzierte Jutetaschen. Die Produkte verkaufen sie auf Tagungen oder Weihnachtsmärkten. Mit der Hälfte ihres Gewinns unterstützen sie Kinder mit Fluchterfahrung in der Nachbarschaft.

171 | happy things

Ruth-Cohn-Schule, Apothekerstr. 150, 59755 Arnsberg

Die Schülerfirma „happy things" der Ruth-Cohn-Schule stellt nachhaltige ökologische Produkte her und verkauft sie auf Weihnachtsmärkten oder Elternsprechtagen in der Region Arnsberg. Mit der Hälfte ihres Gewinns unterstützt sie Kinder mit Fluchterfahrung in der Nachbarschaft.

Zusätzlich geförderte Projekte

73 | Schülerakademie Europa in Bewegung

Philipp-Reis-Schule Friedrichsdorf, Färberstraße 10, 61381 Friedrichsdorf

Das Projekt „Schülerakademie Europa in Bewegung" verwirklicht der Politik- und Wirtschafts-Leistungskurs der Philipp-Reis-Schule Friedrichsdorf im Zeitraum von September 2017 bis Juni 2018. Schüler*innen veranstalten einen Projekttag für Schüler*innen anderer Schulen und thematisieren dabei aktuelle und zukünftige Probleme Europas. Ziel des Projektes ist es, interessante und unterrichtsergänzende Workshops anzubieten und somit fachliche und überfachliche Kompetenzen der leitenden und teilnehmenden Schüler*innen zu stärken.

146 | Schule völlig verändern - Wohlbefinden in den Mittelpunkt von Steuerung stellen

Erich Fried Gesamtschule, Grabenstraße 14, 44625 Herne

Die Schüler*innenvertretung der Erich-Fried-Gesamtschule in Herne führt eine Online-Umfrage zu wahrgenommenen Lern- und Lebensbedingungen von Schüler*innen in Nordrhein-Westfalen durch, um anhand der Ergebnisse verschiedene Bedingungen zu ändern. Auslöser ist die stetig sinkende Beteiligung der Oberstufenschüler*innen an den SV-Arbeitswochenenden, die jedes Jahr stärker in die Klausurenvorbereitung verstrickt sind.

165 | Teilnahme am Schüler*innenhaushalt der Pusteblume

Grundschule-Pusteblume, Kastanienallee 118, 12627 Berlin

Schüler*innen der Pusteblume-Grundschule Marzahn-Hellersdorf entscheiden innerhalb des Schüler*innenhaushalt über den sinnvollen Nutzen eines Etats von 3.000 Euro. Über demokratische Strukturen der Schule, das Kinderparlament, wählen die Kinder Spielzeugboxen für die Klassenräume und Kettcars zum Training der Körpermotorik und haben so an schulischen Entscheidungen teil.

127 | DEMOKRATIE ERLEBEN

Mittelschule Münchberg-Poppenreuth, Poppenreuth 38, 95213 Münchberg

Das Jubiläumsjahr 2018 „WIR FEIERN BAYERN" nehmen sich Schüler*innen und Studierende zum Anlass, um aufzuzeigen, wie Demokratieerziehung im Sinne einer gelebten Demokratie aussehen kann. Das Projekt „Demokratie erleben und leben" rufen Studierende des Staatsinstituts für die Ausbildung von Förderlehrer*innen Bayreuth und Schüler*innen der Projektgruppe „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" der Mittelschule Münchberg-Poppenreuth ins Leben. Im Projekt führen die Beteiligten beispielsweise Interviews mit der Regierungspräsidentin von Oberfranken, Frau Heidrun Piwernetz, und der Bundestagsabgeordneten Frau Anette Kramme.

59 | Wir schaffen das - Das BuddyProjekt

Jean-Francois-Boch-Schule, Waldstraße 51-53 66663 Merzig

Die Jean-Francois-Boch-Schule legt seit Jahren einen Fokus auf den Bereich Integration und Interkulturalität in ihrer Schule. Seit 2014/15 gibt es das „Buddy-Projekt“ an der Schule, daraus entwickeln sich die „KIWI-Tage“. Ziel ist es einen Austausch zwischen den Schüler*innen mit und ohne Fluchterfahrung zu schaffen und so zu einem vielfältigen Schulklima beizutragen.

64 | AG „Begegnungen“

Gesamt - und Gemeinschaftsschule Türkismühle, Trierer Straße 23, 66625 Nohfelden

Die Arbeitsgemeinschaft „Begegnungen“ der Gemeinschaftsschule Türkismühle organisiert inklusive Projekte im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen. Toleranz und gleichberechtigtes Miteinander gehören zu den Grundpfeilern einer demokratischen Gesellschaft. Das Konzept der AG, die sich zum Ziel gesetzt hat, das Miteinander von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zu fördern, Empathie und Sozialkompetenz zu stärken, funktioniert nachhaltig nun schon im neunten Jahr.

25 | Opfer der Möhnewiesen

St.-Ursula-Gymnasium Arnsberg, Engelbertstraße 43, 59755 Arnsberg

Im Projekt „Zur Erinnerung: Opfer der Möhnewiesen“ tun sich die Künstlerin Astrid Breuer und siebzehn Schüler*innen des St. Ursula Gymnasiums Neheim, unterstützt von der BürgerStiftung Arnsberg, zusammen, um sich künstlerisch mit dem 75. Jahrestag der Möhnekatastrophe auseinanderzusetzen. Die Schüler*innen übernehmen „Patenschaften“ für jeweils eine der Zwangsarbeiterinnen der Möhnewiesen und widmen sich ihren Schicksalen. Auf der Grundlage von Passfotos und wenigen persönlichen Informationen über die jungen Zwangsarbeiterinnen fertigen sie Kunstwerke an, um ihnen zu gedenken.

68 | Stoppt den Plastikwahn

Freie Waldorfschule Gütersloh, Hermann-Rothert-Str. 7, 33335 Gütersloh

Schüler*innen der Klasse 6 der Freien Waldorfschule Gütersloh beschäftigen sich mit dem Thema „Stoppt den Plastikwahn“ und informieren ihre Mitmenschen, wo überall im Alltag Plastik zu finden ist. Sie drehen den Film „Plastik Picknick“ und beteiligen sich an der Sammelaktion von Plastikdeckeln.

180 | Wir machen uns stark, wir werden aktiv! Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

Oberschule an der Schaumburger Straße, Schaumburger Straße 49A, 28205 Bremen

Der achte Jahrgang der Oberschule an der Schaumburger Straße in Bremen beschäftigt sich im August 2018 innerhalb einer Projektwoche mit dem Thema Rassismus. Die Ergebnisse der Projektwoche werden in einer Ausstellung gezeigt. Weil nach Ablauf der Woche noch immer der Wunsch der Schüler*innen vorhanden ist, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, weitet es sich bis Dezember 2018 aus. Sie stoßen auf das Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und überlegen gemeinsam mit den verantwortlichen Lehrer*innen Maßnahmen, wie sie Teil dessen werden können.

104 | „Echt gerecht?!“

Schule am Wingster Wald, Hasenbeckallee 11, 21789 Wingst

Das Projekt „Echt gerecht?!“ ist eine Aktionswoche der Grundschule „Schule am Wingster Wald“ in Wingst in Zusammenarbeit u.a. mit dem Verein „bezev“. Anhand der Schwerpunkte „Bananen, Schokolade, Wasser und Kleidung“ wird das Thema „Fairer Handel“ für alle Jahrgangsstufen aufgearbeitet und handlungsorientiert und mit inklusiven Materialien bearbeitet. Dabei entsteht ein Film, der die Ergebnisse der Aktionswoche altersgerecht vermittelt.

116 | Projekt: Kochen mit Entscheidern

Overbergschule, Hans-Sachs-Straße 13, 59227 Ahlen

Seit dem Schuljahr 2018/19 ist die Overbergschule Teil und aktives Mitglied von „OPENION – Bildung für eine starke Demokratie“. Zum Projekt „Kochen mit Entscheidern“ begrüßen die Mitglieder der Hauswirtschafts-AG regelmäßig prominente Gäste. Zunächst wird gemeinsam gekocht, dann gegessen und geplaudert. So können alle etwas dazu lernen und sich über Standpunkte zum Thema „Demokratie“ austauschen.

137 | „Tierisch gut“: Polit-Café - Markenzeichen der Demokratiepädagogik

Rupert-Neudeck-Gymnasium, St.-Amand-Montrond-Straße 1, 48301 Nottuln

Seit über zehn Jahren werden am Rupert-Neudeck-Gymnasium in Nottuln öffentliche Podiumsdiskussionen durchgeführt. Organisiert wird das Polit-Cafè von Schüler*innen des Leistungskurses Sozialwissenschaften. Im Schuljahr 2017/18 veranstalten die Jugendlichen zwei Themenabende: Einer widmet sich den Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen, der zweite dem Thema „Landwirtschaft im Wandel“. Die Lernenden des Leistungskurses entscheiden sich beim zweiten Abend gemeinsam für ein regionalpolitisches Thema, da sie zum Teil selbst davon betroffen sind und im Münsterland auf einem landwirtschaftlichen Betrieb leben.

249 | Slomanstieg umbenennen

Schule auf der Veddel, Slomanstieg 1-3, 20539 Hamburg

Im Geschichts-Projektunterricht beschäftigt sich die Klasse 8b der Schule auf der Veddel mit europäischem Kolonialismus. Die kolonialistische Geschichte wird im Rahmen der drei Tage aufgearbeitet, über die Lebensbedingungen der versklavten Arbeiter*innen und die Auswirkungen des Salpeterabbaus und dessen Handel aus der chilenischen Atacama-Wüste nach Deutschland wird aufgeklärt.Sie verfassen einen Brief an den SPD-Fraktionsvorsitzende Lübke und sprechen sich darin für einen neuen Straßennamen für ihre Schule aus.

Veröffentlichungen

Publikationen aus dem Umfeld der Arbeit des „Förderprogramms Demokratisch Handeln“ für die interessierte Öffentlichkeit in Schulpraxis, Jugendpädagogik und Erziehungswissenschaft haben eine lange programmbegleitende Tradition. Die Publizistik wird alljährlich in Fachzeitschriften, Büchern sowie von Mitarbeiter*innen des Förderprogramms begleiteten Herausgeberbänden stetig weitergeführt. Innerhalb der bisherigen Programmlaufzeit sind viele Bücher und Fachaufsätze, Projektskizzen sowie Beiträge zur Demokratiepädagogik publiziert worden. Weitere Informationen hierzu gibt die Geschäftsstelle des Förderprogramms.

„Demokratie erfahren“ – Der Grundlagenband zum „Förderprogramm Demokratisch Handeln“

Demokratisches Handeln ist die Grundlage für den Erhalt und die Erneuerung demokratischer Verhältnisse – politisch wie pädagogisch. Demokratie und Politik lernen ist deshalb ohne Handeln und ohne die Erfahrungen, die daraus erwachsen, nicht möglich: Um Demokratie zu lernen, müssen wir Demokratie erfahren! In diesem Band werden Grundfragen der Demokratiepädagogik angesprochen sowie Praxisbeispiele beschrieben. Grundlagen sind dabei die Erträge des Wettbewerbs „Förderprogramm Demokratisch Handeln“. Sie werden aus Anlass von dessen 20-jährigem Bestehen im Jahr 2010 gebündelt, diskutiert und mit einer Dokumentation des Wettbewerbs ergänzt.

Wolfgang Beutel, Peter Fauser (Hrsg.) (2013): Demokratie erfahren. Analysen, Berichte und Anstöße aus dem Wettbewerb „Förderprogramm Demokratisch Handeln“. Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag.
ISBN 978-3-89974677-8

Demokratische Schule als Beruf? – 6. Jahrbuch Demokratiepädagogik

Die Ausbildung von Lehrer*innen ist Dreh- und Angelpunkt für die nachhaltige Stärkung der Demokratiepädagogik. In Zeiten wachsender Herausforderungen für die Demokratie bekommt die Stärkung demokratischer Bildung, des Demokratie-Lernens und der vielfältigen Aspekte der Demokratiepädagogik in der Schule zunehmende Bedeutung. In ihren Funktionen als Multiplikator*innen und Vorbilder können Lehrkräfte mit einer adäquaten Ausbildung zu Botschafter*innen der Demokratie werden. Zahlreiche theoretische und praxisorientierte Beiträge zeigen das Potenzial einer demokratischen Neuausrichtung in der Lehrer*innenbildung im 6. Jahrbuch Demokratiepädagogik. Mehrere Artikel des Buches beziehen sich auf Best-Practice des Wettbewerbs Demokratisch Handeln. Überdies wird der Hamm-Brücher-Preis 2016 dokumentiert. Das 7. Jahrbuch Demokratiepädagogik mit dem Schwerpunkt „Demokratie als Gesellschaftsform“ erscheint Anfang 2020.

Markus Gloe, Helmolt Rademacher (Hrsg.) (2018): Demokratische Schule als Beruf – Jahrbuch Demokratiepädagogik 6. Frankfurt/M.: Wochenschau-Verlag. 384 S.;
ISBN 978-3-7344-0779-6

Handbuch „Schülerwettbewerbe zur Demokratiebildung“

Schülerwettbewerbe motivieren junge Menschen zur Entfaltung ihrer Talente und Persönlichkeiten und zur vertieften Auseinandersetzung mit jeweils unterschiedlichen Fächern. Wettbewerbe aus dem Themenfeld des Demokratielernens bieten über den fachlichen Fokus hinaus wertvolle Anreize, bei Schüler*innen demokratiepädagogische Kompetenzen zu fördern und zu stärken. Das Handbuch stellt neun bundesweit besonders profilierte Wettbewerbe zum Thema vor: das Förderprogramm Demokratisch Handeln, der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten, der Schülerwettbewerb zur politischen Bildung, „Jugend debattiert“, der Europäische Wettbewerb, der Bundesumweltwettbewerb, der Wettbewerb „Jugend gründet“, der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik und das „Schultheater der Länder“.
In Basisbeiträgen greifen Expert*innen die Chancen dieser Wettbewerbe für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung auf. Best-Practice-Beispiele zur Wettbewerbsdurchführung in verschiedenen Altersstufen und Schularten runden den Band ab. Das Buch richtet sich an Lehrende, Fortbildner*innen und Schulberater*innen. Viele Projekte des Förderprogramms haben hier Eingang gefunden. Viele Expert*innen aus Jury und fachlichem Umfeld des Wettbewerbs „Demokratisch Handeln“ haben an diesem Handbuch mitgearbeitet.

Wolfgang Beutel/Sven Tetzlaff (Hrsg.) (2018): Handbuch Schülerwettbewerbe zur Demokratiebildung. Frankfurt/M.: Wochenschau-Verlag, 328 S.,
ISBN 978-3-7344-0703-1

Unterrichtsnahe Darstellung von Bremer Projekten der „Großen Politik“ aus dem Wettbewerb Demokratisch Handeln

Häufig wird die Position vertreten, Themen der „großen Politik“ könnten nicht als Unterrichtsprojekte umgesetzt werden: Schüler*innen seien mit solchen Themen und den damit verbundenen Herausforderungen überfordert. Sie besäßen kaum die nötigen Kompetenzen, um zur Lösung realer politischer Probleme beizutragen.
Hans-Wolfram Stein, lange Jahre Politiklehrer an Bremer Schulen und Regionalberater im Wettbewerb Demokratisch Handeln, stellt Projekte vor, die er im Rahmen des Politik- und Wirtschaftsunterrichts durchgeführt hat.
Diesen Projekten ist gemeinsam, dass sie zu politischem Handeln mit praxiswirksamen Folgen in der „großen Politik“ geführt haben. Der Autor zeigt, wie diese Themen gefunden und aufgegriffen, wie die Projekte durchgeführt und wie die Ergebnisse gesichert und dargestellt wurden. Jedes dieser Projekte analysiert er zudem nach Kriterien des „Beutelsbacher Konsenses“ und in Blick auf die Demokratiepädagogik. Damit liegen praxisnahe Anregungen dafür vor, wie Projekte des „Demokratischen Handelns“ curriculumbezogen im Regelunterricht gestaltet und durchgeführt werden können.

Hans-Wolfram Stein (2016): Demokratisch handeln im Politikunterricht. Projekte zur „Demokratie als Herrschaftsform“. Schwalbach/Ts.: Wochenschau-Verlag. 256 S.;
ISBN 978-3-7344-0193-0

Grundlagenband „Angegriffene Demokratie“

Ist unsere Demokratie angesichts andauernder politischer Krisen in Europa und der Welt sowie im Lichte des zunehmenden Populismus bereits eine „Angegriffene Demokratie“? Wir gehen davon aus, dass Demokratie ohne die Integration und den Schutz von Minderheiten, ohne Toleranz und nur mit einem wirksamen Bekenntnis zur universellen Gültigkeit der Menschenrechte lebendig ist und bleibt. Hierfür benötigt sie Lernen und Bildung. Das Buch widmet sich nebst perspektivischen Diagnosen zum Zustand der Demokratie der Frage, was ein „Bildung für Demokratie“ aktuell bedeuten kann. Den Artikeln liegt eine Kooperationstagung des Wettbewerbs Demokratisch Handeln und des Thüringer Landesprogramms für Demokratie und Toleranz „DenkBunt“ zugrunde.
Mit Beiträgen von: Wolfgang Beutel, Kurt Edler, Peter Fauser, Mario Förster, Werner Friedrichs, Karl-Peter Fritzsche und Andreas Kemper.

Mario Förster/Wolfgang Beutel/Peter Fauser (Hrsg.) (2019): Angegriffene Demokratie? Zeitdiagnosen und Einblicke. Wochenschau-Verlag, 112 S.
ISBN: 978-3-7344-0769-7

Das Buch zu Schülerwettbewerben, Lernen, Unterricht und Schulentwicklung der Bundeszentrale für politische Bildung ist dort weiterhin erhältlich

Als Fortsetzung der mit dem Band „Fordern und Fördern“ (Hrsg. Peter Fauser/Rudolf Messner 2007) begonnenen Diskussion um Möglichkeiten von Lernförderung und Schulentwicklung durch Schülerwettbewerbe veröffentlichten Ulf Marwege – langjähriger Leiter des Schülerwettbewerbs zur Politischen Bildung – und Jan Hendrik Winter einen Band, der den aktuellen Stand dieser noch jungen Debatte perspektivenreich darstellt und diskutiert. Zwei Artikel befassen sich mit den Schulentwicklungsperspektiven von Demokratisch Handeln, auch der Deutsche Schulpreis wird in den Blick genommen.

Ulf Marwege/Jan Hendrik Winter (Hrsg.) (2014): Lernchancen durch Wettbewerbe. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.
ISBN 978-3-8389-0505-1, 272 S.

Demokratie leben und lernen. Die Grundschulzeitschrift Nr. 302/2017

Demokratie muss man lernen und leben! Wenn sie nur „Thema“ von Unterricht ist, bleibt sie an der Oberfläche. Wenn Demokratielernen zum Subjekt wird, d. h. ganz nah am Kind ist, dann entfalten sich Lust und Interesse am Mitmachen, Mitgestalten, Mitmischen, Mitdenken. Es gibt wunderbare Beispiele dafür, wie Kinder die Schule zu ihrer Schule machen. Die Schüler*innen der Grundschule auf dem Süsteresch bestimmen und verantworten z. B. sogar die Auswahl von Lerninhalten und die Leistungsbewertung mit.
Gerade in Zeiten politischer Unsicherheit und Unzuverlässigkeit scheint es geboten, unsere Schülerinnen und Schüler zur kritischen Mündigkeit zu führen. Was heißt das? Kinder bei genau den Fragen unbedingt einbeziehen, die sie unbedingt angehen. Sie denken und machen lassen – mit professioneller Begleitung von loslassenden Lehrkräften.
Auch in diesem Heft sind Projekte aus dem Wettbewerb „Demokratisch Handeln“ dokumentiert.

demokratisch
handeln

demokratisch
handeln